

LUZERN

KANTONSSCHULE | REUSSBÜHL



*Jahresbericht 16/17*

Kantonsschule Reussbühl | [ksreussbuehl.lu.ch](http://ksreussbuehl.lu.ch)

# Impressum

---

## **Kantonsschule Reussbühl Luzern**

Gymnasium

Ruopigenstrasse 40

Postfach 843

6015 Luzern

Internet [www.ksreussbuehl.lu.ch](http://www.ksreussbuehl.lu.ch)

Telefon 041 349 72 00

e-mail [info.ksreu@edulu.ch](mailto:info.ksreu@edulu.ch)

Weitere Berichte finden Sie auf unserer Homepage unter Portrait/Jahresberichte.

---

## **Redaktion**

Annette Studer, Felicitas Spuhler, Beatrice Schindler

---

## **Fotos**

Regula Schöb

Zusätzlich: Katja Snozzi [S. 3], Gabriela Colangelo [S. 49], eine Passantin [S. 53], Nils Andersen [S. 54 und 56], Andreas Camenisch [S. 57], Rudolf Pletzer [S. 62]

---

## **Illustrationen**

Arbeiten von Schülerinnen und Schülern der SFBG-Klasse 4bK von Nicole Niederberger  
„Persönliche Stillleben“: David Jaun [S. 6], Stefanie Gundi [S. 9], Katrine Holm [S. 32],  
Jasmin Jubert [S. 44], Laura Kränzlin [S. 45], Natalie Wyser [S. 51], Timo Greter [S. 61],  
Kenneth Kravogel [S. 71]

---

## **Layout und Druck**

Layout und Gestaltung: Andreas Camenisch

Druck: Engelberger Druck AG, Stans

# Inhaltsverzeichnis

---

<i>Vorwort</i>	<b>3</b>
<i>Rückblick</i>	<b>4</b>
<i>Abschied von Rektor Peter Zosso</i>	<b>14</b>
<i>Personelles</i>	<b>33</b>
<i>Matura 2017</i>	<b>42</b>
<i>Schulchronik</i>	<b>46</b>
<i>Lernen in Sonderwochen</i>	<b>48</b>
<i>Unterricht und Projekte</i>	<b>57</b>
<i>Exkursionen und Projektstage</i>	<b>59</b>
<i>Neben dem Unterricht</i>	<b>64</b>
<i>Namen und Zahlen</i>	<b>70</b>





## Liebe Leserin, lieber Leser



Es ist mir eine Freude, mich erstmals in meiner neuen Funktion als Rektorin der KSR in diesem Jahresbericht an Sie zu wenden.

Allerdings ist das Schwerpunktthema des Jahresberichts 2016/17 ein sehr trauriges: Wir blicken zurück auf das letzte Amtsjahr unseres langjährigen Rektors Peter Zosso, auf seine Krankheit und sei-

nen viel zu frühen Tod, der unsere Schule im März dieses Jahres schwer erschüttert hat. Und wir würdigen aus verschiedenen Perspektiven, was Peter Zosso als Rektor für die Kantonsschule Reussbühl, die Gymnasien des Kantons Luzern und insbesondere auch für die Lehrpersonen, Schüler/innen und Mitarbeitenden unserer Schulgemeinschaft in 16 Jahren intensivster Arbeit geleistet hat.

Daneben wollen wir jedoch nicht ver säumen, Ihnen auch über all die spannenden, lehrreichen und vergnüglichen Anlässe und Schulprojekte zu berichten, die in diesem Schuljahr stattgefunden haben. So können Sie z.B. über unsere Studienwochen und interessante Exkursionen lesen sowie über ein farbenfrohes Kürbisfest, das letzten Herbst im Rahmen unseres „Urban Gardening“-Projekts stattfand.

Schliesslich bietet dieser Jahresbericht auch eine Fülle von Informationen zu den Personen, dem Leben und den Leistungen an unserer Schule generell, die mich als neue Rektorin der KSR mit grossem Stolz erfüllen.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre!

**Annette Studer**

Rektorin

Beachten Sie auch die Hinweise auf weitere Berichte und Bilder, die Sie als Ergänzung zur Print-Version auf unserer Homepage finden.

[ksreussbuehl.lu.ch/Portrait/Jahresberichte](https://ksreussbuehl.lu.ch/Portrait/Jahresberichte)

### Der Hamster sucht die Steckdose



*Wir alle hätten gewünscht, Rektor Peter Zosso Ende Sommer 2017 in den verdienten Ruhestand verabschieden zu können. Leider kam es ganz anders. Mit dem Tod von Peter*

*hat die Geschäftsleitung der Dienststelle – die Rektorenkonferenz – eine prägende Persönlichkeit verloren. Auch in den letzten Monaten war Peter Zosso – trotz belastender Diagnose – eine der treibenden Kräfte in wichtigen Sachgeschäften der Dienststelle. So auch bei der Revision der Stundentafel für das Untergymnasium, für die Peter Zosso mit Überzeugung eintrat. Er hatte stets ein Bewusstsein dafür, dass das Gymnasium nicht ausschliesslich bei einem elitären humboldtschen Bildungsideal ver-*

*harren dürfe, sondern sich im Kontext der Veränderungen in der Gesellschaft entwickeln müsse. Peter Zosso legte Wert auf eine planvolle Veränderung in verdaubaren Schritten. Leider blieb es ihm verwehrt, die anstehende Entwicklung mitverfolgen zu dürfen. Wir sind traurig.*

*Eine dieser Entwicklungen sind die Basalen Fachlichen Studierkompetenzen in Deutsch und Mathematik. Eine Projektgruppe aus Lehrpersonen und Schulleitungsmitgliedern hat im verstrichenen Berichtsjahr einen Konzeptentwurf zur Förderung der Basalen Fachlichen Studierkompetenzen erarbeitet. Das Konzept mit handfesten Vorschlägen soll in den nächsten Monaten in den Schulen diskutiert werden. Weiter bildete der Dialog zwischen den Hochschulen und den*

*Gymnasien einen Baustein unserer Arbeit: Die Organisation eines Begegnungstags mit den Hochschulen lief auf Hochtouren. Im September 2017 kommen 300 Lehrpersonen und Dozenten beider Bildungsstufen an der Uni Luzern zusammen verständigen sich und über diese Schnittstelle. Und natürlich gab auch die Schnittstelle zur Volksschule zu tun. Der Regierungsrat schickte den Entwurf einer neuen Wochenstundentafel für das Untergymnasium in die Vernehmlassung. Die Revision drängt sich wegen der Einführung des Lehrplans 21 an den Volksschulen auf. Der Entscheid zur neuen Stundentafel ist in den nächsten Monaten zu erwarten.*

Die Dienststelle begleitet auch Gesetzgebungsprozesse: Im Rahmen dieser Arbeiten konnte eine Teilrevision des Gymnasialgesetzes in die parlamentarische Beratung geschickt werden. Diese bringt meines Erachtens eine klare Kompetenzklärung zwischen den Schulkommissionen, den Schulleitungen und der Dienststelle: Fortan soll die Schulleitung Wahlbehörde für Lehrpersonen sein. Die Schulkommissionen wirken bei Anstellungen im Sinne der Qualitätssicherung mit. Auch sollen Prorektor/innen direkt von den Rektor/innen gewählt werden. Der Leiter der Dienststelle indessen wählt ausschliesslich die Rektor/innen der Kantonsschulen bzw. die Leitung der Maturitätsschule für Erwachsene. Auch das Reglement zu den Maturitätsprüfungen wurde im Sinne der Kompetenzklärung geschärft: Die Maturitätskom-

mission ist künftig alleinige Verantwortliche für alle Fragen rund um die Maturaprüfung.

Das Projekt Organisationsentwicklung OE17 beansprucht auch uns: Die Regierung beauftragte uns aufgrund zweier Postulate, ein Konzept vorzulegen, wie der Instrumentalunterricht der Kantonsschulen an die Gemeindemusikschulen übertragen werden kann.

Die Ablehnung des höheren Steuerfusses machte die Aufgaben unserer Dienststelle nicht einfacher und wirft Fragen zur Finanzierungs-, Bedarfs- und Chancengerechtigkeit auf. Diese werden entlang der Parteigrenzen kontrovers diskutiert. Auch das ist nichts Neues. Doch: Ein Kompromiss zur Ausfinanzierung des Service public wäre für die

Schulen dringend nötig. So müssten wir nicht wie der Maulwurf im Hamsterrad ständig Leistungen überprüfen und so für Unruhe sorgen. Treffend beschreibt der Philosoph Zygmunt Bauman diesen Luzerner Habitus: Der elektrische Maulwurf ist darauf programmiert eine Steckdose zu finden, um seinen Akku aufzuladen, den er bei der Suche nach einer Steckdose geleert hat.

### **Aldo Magno**

Leiter der Dienststelle Gymnasialbildung



## Schulkommission

„Critical friends“ hat Peter Zosso uns Schulkommissionsmitglieder bisweilen genannt. Wir haben die Arbeit und Entwicklung der Schule zwar kritisch betrachtet. Effektiven Anlass zu grundlegender Kritik hatten wir in all den Jahren aber nicht. So sind wir in diesem Sinn weniger „critical“ als vielmehr „friends“ gewesen. Unser Engagement für die KSR hat uns als Freunde verbunden, und wir pflegten untereinander immer einen freundschaftlichen Kontakt.

Fast vierzehn Jahre lang haben Peter Zosso und ich an der KSR zusammengearbeitet. In all diesen Jahren hat Peter die KSR sehr erfolgreich geführt und weiterentwickelt. In der Schulleitung und in Zusammenarbeit mit der Schulkommission pflegte er einen kollegialen, respektvollen Führungsstil, was wir Schul-

kommissionsmitglieder sehr schätzten. Peter liess immer eingehende Diskussionen und den Einbezug aller Betroffenen zu mit dem Ergebnis, dass die Entscheidungen breit abgestützt und in aller Regel gut akzeptiert waren. Mit viel Sachverstand, Wissen, Einfühlungsvermögen, aber auch mit sehr viel Einsatz und Herzblut hat er die Schule durch gute und auch weniger gute Zeiten geleitet.

Im Dezember 2016 mussten wir Peter leider von Seiten der Schulkommission verabschieden, ein halbes Jahr vor seiner geplanten Pensionierung. Viel lieber hätten wir mit ihm noch bis zu seiner Pensionierung weiter zusammengearbeitet. Sein Gesundheitszustand liess dies aber nicht zu. Wir hätten Peter einen anderen Einstieg in die Pensionierung gewünscht. Es ist dann aber an-

ders gekommen. Es blieb uns nur, Peter für seine Freundschaft, seinen immensen Einsatz für die Schule und seine äusserst kompetente Leitung der Schule in all diesen Jahren ganz herzlich zu danken.

Wir haben Peter gewünscht, dass es ihm nach der ärztlichen Behandlung wieder besser gehen würde und er sich für die Zeit nach seiner Pensionierung ein paar lange gehegte Wünsche erfüllen könnte. Leider ist es dazu nicht mehr gekommen. Am 19. März 2017 ist Peter verstorben. Mit ihm hat die Schulkommission einen langjährigen Freund verloren. Daneben ist in diesem Schuljahr so manches zur Nebensache geworden.

Es ist nicht selbstverständlich, dass an der Schule nach dem vorzeitigen Ausscheiden des Rektors weiterhin und lü-



## Rückblick

---

ckenlos so gute Arbeit geleistet wurde und der Schulbetrieb reibungslos weiterlief. Dies ist zweifellos das Verdienst der neuen Schulleitung unter der Leitung der neuen Rektorin Annette Studer. Dank ihren grossen Anstrengungen und ihrem unermüdlichen Einsatz für die Schule ist es den Schulleitungsmitgliedern gelungen, die KSR auf Kurs zu halten und die Kontinuität in der qualitativ hochstehenden Aufgabenerfüllung zu gewährleisten. Dafür dankt die Schulkommission der neuen Schulleitung sehr herzlich.

Dass an der KSR auch unter der Ägide der neuen Schulleitung sehr gute Resultate erzielt wurden, zeigt sich namentlich auch anhand der sehr erfreulichen Maturaergebnisse: 124 Schülerinnen und Schüler haben erfolgreich die Maturaprüfungen absolviert, was einer Erfolgs-

quote von 96,9% entspricht. Sie durften anlässlich der würdigen Maturafeier am 14. Juni 2017 ihre Maturazeugnisse entgegennehmen.

Von der sehr guten Qualität des Unterrichts durfte sich die Schulkommission bei den zahlreichen Unterrichtsbesuchen, aber auch beim diesjährigen Fachschaftsbesuch der Fachschaft Mathematik ein Bild machen: Bei diesem Fachschaftsbesuch konnte die Schulkommission einen vertieften Einblick in den Schulalltag und in die Arbeit der Fachschaft gewinnen. Sie durfte interessante und anspruchsvolle Lektionen besuchen. Im Unterricht wurde ein wertschätzender Umgang zwischen Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern gepflegt.

Ende Schuljahr mussten wir Beatrice Aregger Lütolf als Mitglied der Schulkommission verabschieden. Sie war während vier Jahren für die Schulkommission tätig. Ich danke ihr für ihren Einsatz, den sie für die Schulkommission und die Schule geleistet hat, und für ihre Unterstützung in diesen Jahren.

Ab dem Schuljahr 2017/18 werden Letizia Ineichen und Raphaël Haas die Schulkommission als neue Mitglieder verstärken. Letizia Ineichen ist beruflich unter anderem als Dozentin für Musikdidaktik, Leiterin Weiterbildungskurse Musik LP 21 und Mentorin Hauptstudium an der PH Luzern tätig. Raphaël Haas arbeitet als Partner in der Anwaltskanzlei Rudolf und Bieri in Emmenbrücke und ist überdies als Dozent an der Juristischen Fakultät der Universität Luzern tätig. Ich wünsche

---

*Letizia Ineichen und Raphaël Haas viel Freude und Erfolg in ihrem neuen Amt. Die Schulkommission freut sich, die KSR auch in neuer Zusammensetzung weiterhin begleiten und unterstützen zu dürfen.*

**Marco Wipfli**

*Präsident der Schulkommission*



### *Ein von der Krankheit und dem Tod unseres Rektors überschattetes Jahr*

*Das Schuljahr 2016/17 war für die KSR-Schulgemeinschaft ein einschneidendes. Es stand ganz im Zeichen der Krankheit und des Todes unseres langjährigen und allseits sehr geschätzten Rektors Peter Zosso.*

*Peter Zosso hätte sich auf das Ende dieses Schuljahres nach 17 Jahren Rektorat im Alter von 63 Jahren pensionieren lassen wollen. Leider traf ihn im letzten Spätsommer die Diagnose einer schweren und fortgeschrittenen Blutkrebserkrankung. Pflichtbewusst und stets um das Wohl der Schule besorgt, hat er trotz dieser schlimmen Diagnose vorerst weitergearbeitet und alles für seinen vorzeitigen Rücktritt auf Ende des Kalenderjahres vorbereitet. Mit uns Prorektoren und mir als seiner Nachfolgerin im Speziellen hat er bis zu seinem letzten Amts-*

*tag am 23. Dezember 2017 in regelmäßigen, intensiven Sitzungen sorgfältig seine Dossiers und Rektoratsgeschäfte übergeben, so dass wir die Schule ab dem neuen Kalenderjahr gut vorbereitet und in seinem Sinne weiterführen konnten.*

*Die übrige Schulgemeinschaft informierte Peter Zosso Ende Oktober über seine Krankheit. Von da an schwebte eine dunkle Wolke über der KSR, die Stimmung war gedämpft und niemandem war mehr nach neuen Entwicklungen und Innovationen zumute. Wir waren alle vereint in der Sorge um unseren Rektor.*

*Trotzdem hat diese Sorge auch schöne Momente hervorgerufen und uns als Lehrerkollegium zusammengeschweisst. In Umkehrung der Tradition hat eine*

*Gruppe von Kolleg/innen den sogenannten Wintermärchen-Ausflug, mit dem uns sonst der Rektor als Dank für unsere Arbeit gegen das Jahresende überraschte, diesmal für Peter Zosso organisiert. An einem Frühwinterabend führen wir zusammen an den Kraftort Flüeli-Ranft zur Kapelle von Bruder Klaus, dem Namensvetter von Peter, lautet doch dessen zweiter Vorname Niklaus.*

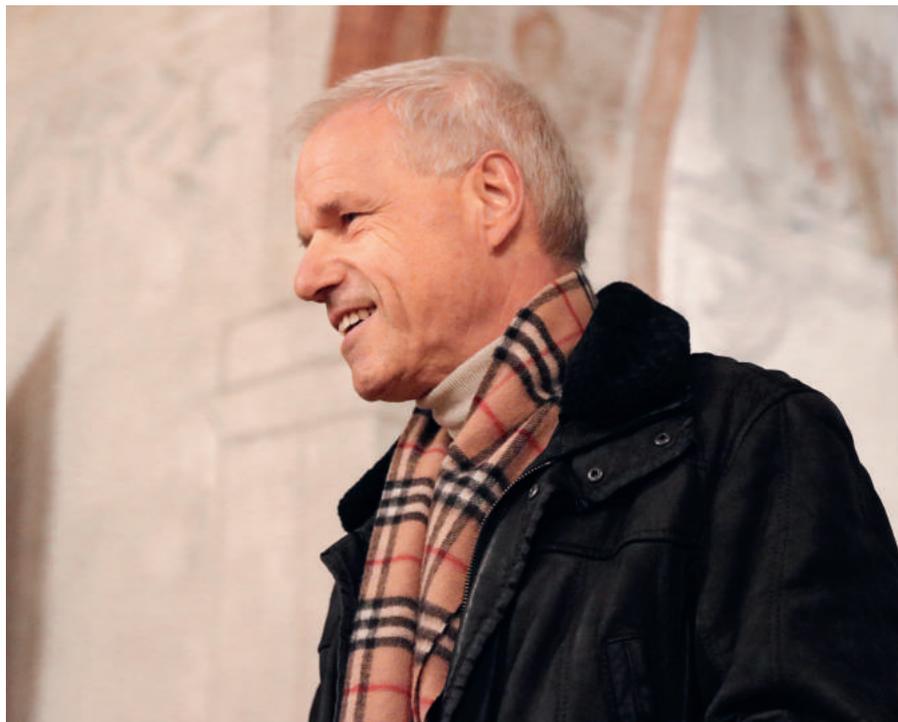
*Der Fackelspaziergang zur Kapelle, der bewegende Gesang unserer Musiklehrer/innen und das Zusammensein bei Essen und Wein im Gasthaus Paxmontana werden uns allen in schöner Erinnerung bleiben.*

*Unvergesslich waren auch die stimmungsvolle Schulweihnachtsfeier und der anschliessende Abschiedsapéro für Peter Zosso am 23. Dezember 2016, wo er uns allen die freudige Nachricht über-*

*brachte, dass ein Stammzellenspender für ihn gefunden worden sei. Eine Welle der Erleichterung ging durch das Kollegium – es kam einem vor wie ein hoffnungsvolles Weihnachtsgeschenk.*

*Die risikoreiche Therapie im Universitätsspital Basel stand unserem Rektor zu Beginn des neuen Jahres aber erst noch bevor. Auch da schien zuerst alles wunderbar zu laufen: Die Transplantation verlief ohne Komplikationen, Peter Zosso konnte das Spital schon bald verlassen und in ein Studio in Basel umziehen. Umso härter traf uns der Schock, als wir die Nachricht erhielten, dass Peter Zosso am 19. März 2017 völlig unerwartet gestorben sei.*

*Wir haben versucht, den Tod unseres Rektors und die Trauer um ihn als Schulgemeinschaft zu verarbeiten. Die vielen berührenden Einträge von Lehrpersonen,*



## Rückblick

---

Mitarbeitenden, Schüler/innen und auch einzelnen Eltern in unseren Kondolenzbüchern haben uns dabei geholfen. Trost gespendet hat vor allem auch der gemeinsame Abschied an der ergreifenden Trauerfeier am 31. März 2017 in der Pfarrkirche Reussbühl.

Die gemeinsame Ergriffenheit und Trauer haben an unserer Schule ein Gemeinschaftsgefühl geschaffen, wie wir es zuvor nie so stark erlebt haben. Noch in seiner Krankheit und seinem Tod hat uns Peter Zosso als Schulgemeinschaft geeint, zusammengeschweisst und gestärkt – wie es immer ein Ziel seiner Führung war und wofür wir ihm sehr dankbar sind.

Dieses starke Gemeinschaftsgefühl möchten wir mitnehmen in die Zukunft. Wir als Schulleitung haben es im ganzen letzten halben Jahr gespürt in der Unter-

stützung durch das Kollegium in dieser schwierigen Zeit und im Vertrauen, das die Lehrpersonen uns als Schulleitung und besonders mir als Nachfolgerin von Peter Zosso im Rektorat entgegenbrachten. Den Lehrpersonen und Mitarbeitenden der KSR gebührt ein grosser Dank, dass trotz der schwierigen Bedingungen Schule und Unterricht in diesem Schuljahr mit derselben Qualität und Sorgfalt wie immer haben stattfinden können!

So wollen wir denn auch dankbar und stolz auf all die spannenden Schulprojekte und –anlässe zurückschauen, die das Schuljahr 2016/17 bereichert haben. Da ich hier nicht die ganze Fülle erwähnen kann, beschränke ich mich auf einige „Glanzlichter“ – weitere werden in diesem Jahresbericht später noch detailliert beschrieben.

Mit Erfolg schliessen wir den ersten Jahrgang unseres Notebook-Projektes in den 4. und 5. Klassen ab. Auch die kommenden 4. Klassen sind bereits mit Notebooks ausgerüstet und für „Notebook-Unterricht“ vorbereitet. In Workshops im Rahmen von SCHILW-Veranstaltungen und auf freiwilliger Basis bilden sich unsere Lehrpersonen im ICT-Bereich kontinuierlich weiter, so dass wir einen regelmässigen, den neuesten didaktischen Entwicklungen gemässen Notebook-Unterricht gewährleisten können.

Mit der dritten Durchführung der Frühlingsstudienwoche geht dieses Pilotprojekt erfolgreich zu Ende. Die Frühlingstudienwoche soll folglich definitiv eingeführt und zusammen mit der Herbststudienwoche in ein gesamtschulisches, Studienwochen-Curriculum integriert

werden. Eine Projektgruppe hat unter der Leitung von Prorektor Lukas Erni intensive Vorarbeiten geleistet, so dass das neue Studienwochenkonzept per Schuljahr 2018/19 in Kraft treten kann. Im Rahmen einer SCHILW zum Thema „Leitbild und Schulkultur“ haben wir uns intensiv mit der Umsetzung des neuen KSR-Leitbildes und seiner drei Visionen „KSR verbindet“, „KSR kultiviert“ und „KSR forscht“ ab dem Schuljahr 2017/18 beschäftigt. Dabei sind auch sehr informative, professionelle Blogs zu den drei Leitbildvisionen entstanden, die man sich auf unserer Homepage unter der Rubrik „Leitbild“ anschauen kann. Die grafische Umsetzung des neuen Leitbildes auf der Homepage, ein gelungenes Leitbild-Plakat, das künftig alle Schulzimmer zieren und das Leitbild präsentieren soll, die Vorbereitung eines Leit-

bild-Klassenprojektwettbewerbs im Schuljahr 2017/18 sowie die künftige Integration unserer Leitbild-Visionen in unsere KSR-Drucksachen waren weitere Ziele, die wir realisieren konnten. Auch in diesem Schuljahr wurde der Unterrichtsallday wieder durch zahlreiche begeisternde Kulturveranstaltungen aufgelockert: Wir genossen musikalisches Vergnügen am traditionellen Blues at School-Konzert im November, am Weihnachtskonzert und etlichen Lunchtime-Konzerten, eine eindringliche Text- und Musikperformance der Schriftstellerin Meldina Nadj Abonji und des Spoken Beats-Künstlers Jurczok 1001, eine hervorragende Faust-Aufführung unserer Theatergruppe sowie eine ausgelassene Schuljahresabschlussfeier mit tänzerischen, gesanglichen und filmischen Highlights unserer Schüler/innen.

Schliesslich sind wir stolz, dass wir 124 von den 128 zu den Prüfungen angetretenen Maturand/innen an der wie immer sehr festlichen Maturafeier am 14. Juni 2017 ihr Maturazeugnis überreichen konnten. Es handelte sich um einen starken Maturajahrgang: Zu unserer Freude lagen 25% der Gesamtnotendurchschnitte unserer Maturand/innen zwischen 5.0 und 5.64, und die Misserfolgsquote von 3.1% war wesentlich tiefer als im letzten Jahr (8.2%).

Diese eindrückliche Fülle von Projekten und Anlässen ist die Frucht intensiver und mit viel Herzblut geleisteter Arbeit unserer Lehrpersonen und Schüler/innen, für die ich allen herzlichst danke!

**Annette Studer**  
Rektorin

# Abschied von Rektor Peter Zosso

---

## Verabschiedung von Peter Zosso durch Aldo Magno

Am 23. Dezember 2016 wurde Peter Zosso anlässlich einer Feier in der Aula der KSR geehrt und verabschiedet. Im Folgenden die Texte von

- Aldo Magno, Leiter der Dienststelle Gymnasium,
- Pascal Bösch, welcher im Namen des Kollegiums sprach,
- Regula Bisang, der Leiterin der Fachschaft Englisch.

An der Abschiedsfeier für Peter Zosso in der Pfarrkirche Reussbühl sprachen

- Annette Studer, Rektorin a.i., die sein Wirken als Rektor würdigte,
- Justin Paljuh, Schüler der Klasse 5c.

Lieber Peter

Vor wenigen Tagen blieb ich an einem Zitat von Antoine de Saint-Exupéry aus der autobiographischen Essaysammlung „Terre des hommes“ hängen:

**„Etre homme, c'est précisément être responsable.“** - **„Mensch sein, heisst primär verantwortlich sein.“**

Das Zitat liess mich an dich denken und an die Verabschiedung von heute Nachmittag. Diesen Satz habe ich in Verbindung gebracht mit deinem beruflichen und politischen Werdegang, lieber Peter. Verantwortung hast du immer wieder wahrgenommen, in unterschiedlichen Konstellationen. Verantwortung und verantwortlich handeln, das zeichnet dich aus.

Max Frisch sagte sinngemäss: „Es gibt nichts Schwierigeres als Loben.“ Ich erlaube mir im Sinne einer Kompilation folgende gedankliche Ergänzung zu Max Frisch: „Nichts fällt uns leichter als Kritizieren. – Es gibt nicht Schwierigeres als Loben.“

Eine helvetische Eigenart ist, dass man sich in beidem etwas schwertut. Gleichwohl möchte ich einen Rückblick auf dein Wirken wagen, auch wenn ich dazu wenig qualifiziert bin. Nur dreieinhalb Jahre haben wir zusammengearbeitet. Das sind geschätzte 250 bis 400 Stunden Kontakt an Sitzungen, Gesprächen, Telefonaten, Rektorenkonferenzen. Mehr nicht. In diesen Stunden bin ich einem Menschen begegnet, der Verantwortung trägt, diese aber mit Bescheidenheit ausübt. Als Schaffer, als Brückenbauer, als Mensch.

Man hat mich eingeladen, als „Funktionsträger“ deine Würdigung zu machen. Ich glaube nicht, dass ich heute als Funktionsträger spreche. Gewisse Umstände erfordern, dass ich die Rüstung der Funktion nun ablege und dich als Kollegen anspreche. Und das völlig ungeachtet von Funktion und Hierarchie. Und so möchte ich den Peter würdigen, den ich erleben durfte.

Punkt 1

### **Peter, der Höfliche, der Grosszügige, der Bescheidene**

Die erste Begegnung mit dir hatte ich viele Jahre vor dieser, unserer Zeit. Es war das Jahr 1994. Als Junglehrer aus Zürich war ich an einer Luzerner Kantonschule angestellt worden. Dort fiel mir eine Person besonders auf, ein Lehrer,

der mich grüsste, obwohl ich „nur“ Junglehrer war. Ein Lehrer, der mich nicht wie Luft behandelte. Damals gab es an dieser Schule nicht wenige arrivierte Lehrer, für die neue Gesichter an der Schule einfach Luft waren.

Du aber hast mir höflich grüezi und später dann hoi gesagt, im Kopierzimmer, in den Korridoren. Und dies, obwohl wir nicht in derselben Abteilung unterrichteten.

Später erfuhr ich dann, dass dieser höfliche Lehrer der Chef der Lehrergewerkschaft und in der CVP sei. Das wiederum verstand ich aus Zürich Stammender nicht. Gewerkschaft stand für mich für SP oder PdA, im besten Fall noch für die Grünen, aber CVP?

Ein höflicher, den Mitmenschen zugewandter Mensch. Ungeachtet ihrer Funk-

tion und ihres Dienstalters. Dieser Höflichkeit begegnete ich immer wieder. Später in unserer gemeinsamen Zeit in der Gymnasialrektorenkonferenz. Ich erinnere mich an den gemeinsamen Abend an der Jahreskonferenz in Lugano im Jahr 2004. Wir sassen uns beim Abendessen gegenüber.

Ein paar Jahre später dann kam ich an deine Schule, um als Spätberufener mein Lehramtspraktikum bei Sergio Nocco zu absolvieren. Natürlich hast du mich in dein Büro eingeladen und mir bereitwillig diverse interne Unterlagen zu deiner Führungsstruktur ausgehändigt, unkompliziert und grosszügig. Und vor allem hast du nicht das gemacht, was einige Rektoren grösserer staatlicher Schulen in ihrer genüsslichen Gönnerhaftigkeit jeweils machen: die kleinen

# Abschied von Rektor Peter Zosso

---

Privatschulen von oben herab etwas belächeln. Nein, du bist mir auf Augenhöhe begegnet und hast dein Wissen geteilt. Grosszügigkeit, Bescheidenheit und Höflichkeit. So beschreiben dich auch deine Schulleitungsmitglieder. Ich durfte eine weitere Facette deiner Person erkennen.

Punkt 2

## **Peter, der Mahner und Skeptiker**

Ich bin die Jahresberichte, deine Rückblicke, deine Vorworte durchgegangen. Es sind deren sechzehn an der Zahl. Dabei bin ich auf immer wieder wiederkehrende Voten für die Bildung gestossen. Du hast diese mit Vehemenz vertreten: Nicht nur für deine Schule, sondern zum Wohle aller Gymnasien im Kanton. Da wäre mal das Einstehen für einen ge-

nug grossen finanziellen Spielraum: In einem Bericht hast du den Finanzpolitikern einen simplen Dreisatz vorgerechnet: „Schule ist Reichtum - Schule kostet - Der Reichtum ist der Lohn für die Kosten. Bildung muss uns hohe Kosten wert sein.“

Im dritten Jahr deiner Amtszeit hast du die Kantonsräte mit Goethes Faust herausgefordert:

„Nun sag: wie hast du's mit der Bildung?“ Damals ging es um die mögliche Abschaffung des Untergymnasiums. Und du wolltest, dass die Politiker in dieser Frage endlich Farbe bekennen.

Im zwölften Jahr – da hattest du als Kantonsrat Insiderwissen – hast du Fragen aufgeworfen bezüglich der Nachhaltigkeit der Luzerner Finanzpolitik. Du

beklagtest, dass Steuersenkungen beschlossen wurden, ohne dass man wisse, welche Auswirkungen die früher realisierten Steuersenkungen überhaupt haben würden. Mahnende Worte, die bis heute nachwirken.

Ein anderes dir liebes Motiv ist: Veränderungen in der Bildung sollen mit Sorgfalt, mit Bedacht, geschehen.

Bereits im Jahr zwei deiner Amtszeit hast du gesagt: „Bildung kann man nicht messen.“ Schüler seien keine Schrauben, die man in Stückzahlen produziert.

Auch gewissen Dienststellen (wohlverstanden nicht der unseren) bist du mit einer nicht mundscheuen Skepsis begegnet: Du hast ihr Gebaren beschrieben als das einer „Dampfwalze“, die alles platt macht.

*In einem anderen Jahr hast du die fehlende Lobby der Gymnasien beklagt, selbst ihre universitären Partner hätten sie im Stich gelassen.*

*Und ein andermal hattest du Mühe mit Ludwig Haslers Diagnose, dass die Gymnasien den Anschluss verschlafen hätten. Deine Antwort war, dass dies so nicht stimmen kann. Das Gymnasium habe sich stets entwickelt, aber eben nicht radikal, disruptiv, womöglich ziellos. Nein: eher langsam, mit Sorgfalt und mit genügend Zeit.*

*Dir ist es immer um die Sorgfalt, um die Achtsamkeit, um genügend Zeit gegangen.*

*Das Stichwort „Sorgfalt“ bringt mich zu einer weiteren Beobachtung. Die Sorgfalt im Umgang mit den Menschen.*

*Punkt 3*

### **Peter, der Fürsorgliche, im Dienste des Menschen**

*Du hast als Rektor allen Personen grosse Sorge getragen. Egal ob Jung- oder Altlehrer, ob Verwaltung oder Mensa, ob Reinigung oder Schulleitung. Du bist allen mit Wertschätzung, Authentizität und Achtsamkeit begegnet.*

*Ein fürsorglicher, nahbarer Rektor. Manche sehen in dir den „Patron“, dem es nicht egal ist, wie es den Mitarbeitenden geht. Und ich glaube, dass genau diese Wesensart das Klima an deiner Schule prägt. Eine Schule der Diversität, zwar am Rande von Luzern, aber gleichwohl ein Ort der Mitte, der Zusammenkunft. Eine Schule, die Wert darauf legt, dass die Mitarbeitenden abgeholt und angehört werden. Eine Gemeinschaft.*

*Das bringt mich zu einem Gedanken. Der zeitgenössische Philosoph Jean-Luc Nancy sagt: „Wir ist weder Addition noch Nebeneinander von ich.“*

*Die Deutung dieser Aussage gibt mir eine deutsche Philosophin, Carolin Emcke: „Individualität ist nur im Mit- und Füreinander erkenn- und realisierbar. Allein ist niemand einzigartig, sondern er ist nur allein. Es braucht das soziale Miteinander.“*

*Für- und Miteinander. Das war dein Führungsverständnis. Und genau dieses Führungsverständnis gab dir eine grosse natürliche Autorität.*

*Dass du dieses Für- und Miteinander auch politisch gelebt hast, zeigt sich in deiner Tätigkeit als Kantonsrat.*

# Abschied von Rektor Peter Zosso

---

## Punkt 4

### **Peter, der Politiker, Peter, der Vernetzte, Peter, die Autorität**

*Ich habe mir erlaubt, mit deiner langjährigen Sitznachbarin im Kantonsrat zu sprechen. Nationalrätin Andrea Gmür hat von dir gesagt, dass du sehr dosiersicher warst. Nicht nur das. Du hast immer angepackt, wenn Arbeit anstand, wenn es etwas zu tun gab. Auch in der Politik warst du ein Schaffer. Dabei ging es dir stets um die Sache, nie um deine Inszenierung, um die Pflege des Egos. Andrea Gmür sagt: Hättest du dich damals für den Stadtrat zur Verfügung gestellt, dann, wer weiss, wärest du heute Stadtpräsident von Luzern.*

*Du hast immer am linken Rand der CVP politisiert und gleichwohl, so deine Sitznachbarin, hatte deine Meinung inner-*

*halb der Partei grosses Gewicht. Unser Bildungsdirektor sagt, dass du im Kantonsrat stets mit sicherem Rollenbewusstsein unterwegs warst. Das gab dir eine grosse Glaubwürdigkeit.*

*Auch ich habe von deinem breiten Wissen, von deinem Gespür für die Politik profitiert. Du erinnerst dich: Immer wieder habe ich dich um deine Meinung gebeten. Ich liess mich immer von dir beraten. Als es um heikle Standortfragen, um die Abschaffung des Untergymnasiums ging. Deine Voten hatten Gewicht. Bei mir. In der Rektorenkonferenz. Bei der Departementsleitung.*

*Gut 16 Jahre Rektorat: Es waren reiche Jahre, Jahre des Wachstums. Die Schülerzahl erreichte Rekordwerte, bevor der Demografieknick wirksam wurde. Du erlebtest den Besuch zweier Bundesräte,*

*zwei externe Evaluationen, die Entwicklung des Qualitätsmanagements; zweimal wurde die Abschaffung des Untergymnasiums diskutiert, zweimal ging es darum, die Musegg nach Reussbühl zu verlegen. Zweimal wurde die Auslagerung der Reinigung diskutiert. Du hast drei Regierungsräte, drei Schulkommmissionspräsidenten und zwei Dienststellenleiter erlebt. Und mehr als nur zweimal wurde renoviert, saniert, verbessert und, leider Gottes, auch gespart. Und zuletzt hast du drei kleine Schuljubiläen begangen: 30, 35 und 40 Jahre KSR.*

*Wie schön hast du, lieber Peter, im letzten Jahresbericht Giuseppe Tomasi di Lampedusa zitiert: „Se vogliamo che tutto rimanga com'è, bisogna che tutto cambi - Die Dinge müssen sich ändern, um zu bleiben, was sie sind.“*

Allen Veränderungen zum Trotz: Du selber hast es gesagt, unlängst anlässlich eines gemeinsamen Spaziergangs: Deine Amtszeit war geprägt von bedachter Entwicklung, es gab weder grosse Zäsuren noch andere disruptive Momente in der Gymnasialbildung. Das Gymnasium wäre nicht das Gymnasium, wenn es nicht sein Selbstverständnis in der Tradierung von stabilen, gewissermassen zeitlosen Wissensbeständen nährte. Das ist seine Stärke wie auch seine Schwäche.

Du hast mir gesagt: Wenn Zäsur, dann war das für dich mein Stellenantritt, der so etwas wie eine Zäsur für dich bedeutete. Ob zum Guten oder zum Schlechten? Aber auch hier trägst du Verantwortung. Immerhin warst du in der Findungskommission, als es um die Wahl des Dienststellenleiters ging.

Ich bin fast am Schluss und komme zum letzten Punkt:

P wie Peter

**P wie der private Peter**

Als Privatperson kenne ich dich nicht wirklich. Ich sehe ein paar verbindende Elemente: die Kinder, deine Freude an guter Literatur, die Liebe zum Sport, zum Engadin und zum Humor. Gerne hätte ich früher meine Funktions-Rüstung abgelegt und wäre dir auch als Mensch nähergekommen. Aber eben, Hierarchien sind betrieblich nützlich, für den privaten Kontakt aber nicht immer förderlich.

[Aldo Magno überreicht Peter Zosso Geschenke der Dienststelle, begleitet von vielen und vor allem einem grossen Wunsch.]

Du hast die KSR umsichtig und klug über diese Jahre geleitet. Schliessen möchte ich mit meinem Dank, mit dem Dank des Bildungsdirektors, des Departementssekretärs und meines Teams.

**Aldo Magno**

Leiter der Dienststelle Gymnasialbildung



# Abschied von Rektor Peter Zosso

---

## Peter geht...

*Abschied? Nein, ich will dich nicht verabschieden, Peter.*

*Und dennoch wollen wir dir heute - an dieser Feier der Schule als Lehrerschaft und als deine Kolleginnen und Kollegen – „goodbye“ sagen, auch wenn die passenden Worte zu finden, für mich schwierig ist.*

*Möglicherweise erklärt diesmal der amerikanische Schriftsteller in seiner Sprache die Wichtigkeit des Verabschiedens besser, wenn er sagt:*

*„Don't be dismayed at good-byes.*

*A farewell is necessary before you can meet again.*

*And meeting again, after moments or lifetimes,*

*is certain for those, who are friends.“*

*[Richard Bach]*

*Lieber Peter, du gehst. –*

*Dass du als Rektor nun von der Schule weggehst, freut mich (und uns) nicht. Aber das Gehen ist gut. Denn im Gehen steckt Bewegung, Dynamik und Kraft. Und das passt zu dir. –*

*Wo lernen wir gehen? Wohin gehen wir?*

*Es ist nicht so einfach zu sagen, wo du gehen lernst. Als kleiner Schüler im Kollegium in Engelberg? In deinen jungen Lehrerjahren am Alpenquai? Als Politiker? Oder doch bei uns als prägender Schulleiter in deiner dir so wichtigen Schule in Reussbühl?*

*Ohne Angst und voller Vertrauen gingst du in deiner beruflichen Welt immer weitruflichen Wirkplätzen in regelmässigen Abständen wechselten. Und von den je-*

*weiligen Übergängen liessst du dich herausfordern; sie brachten Veränderungen, die dir gut taten. – Weiter gehen!*

*Ich erinnere mich, wie du vor vielen Jahren zu uns kamst. Einige kannten dich als Gewerkschafter. Gemeinsam ein Werk zu schaffen, war und ist dir wichtig. Diesem Geist bist du treu geblieben, weil du nie vergessen hast, woher du gekommen bist.*

*Seit du bei uns Rektor bist, legst du Wert auf die Bedeutung der Gemeinschaft, z.B. am ersten Schultag. So ist jeweils der Beginn in ein neues Schuljahr ein witziger, theatralisch-humoristischer, zauberhafter, besinnlicher oder tanzendbewegter. Du wolltest die Schulgemeinschaft versammeln und allen Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrperso-*

nen begegnen, herzlich und nie von oben herab. Der Übergang vom freien, individuellen Gehen in den Ferien zum gemeinsamen Hineingehen ins Schuljahr wurde dadurch für uns alle zu einem wesentlichen Ritual. –

Peter, wir werden nicht vergessen, welche Wegstrecken wir miteinander, an deiner Seite, gingen und wann ein gemeinsamer Marschhalt wichtig war.

Ich kann jetzt nicht aufzählen, was du in deiner Karriere als unser Chef getan, als Kapitän und Steuermann dieser Schule alles bewirkt hast; und ich kann nicht die Meriten auflisten, die du dir verdient hast, ohne dass ich etwas vergesse. Du hast sehr viel für uns Lehrpersonen und die Gemeinschaft unserer Schule getan, für die Bildung der Schülerinnen und Schüler! Manches, wofür du dich einge-

setzt hast, wissen wir gar nicht, weil du es – in deiner bescheidenen Weise – nicht an die „grosse Glocke“ gehängt hast – so bleibt vieles ungesagt. Es ist nicht deine Art, jetzt auf diese deine Verdienste stolz zurückzublicken. Aber gerade deshalb möchte ich dir – hier und jetzt im Namen aller – nochmals herzlich und aufrichtig Danke sagen, bevor du gehst.

Wer und was gibt dir und uns Kraft, wenn dieses Gehen nicht einfach und nicht leichtfüssig zu bewältigen ist?

Wir wissen, dass du als Bewegungsmensch gerne wanderst, auf Hügel und hohe Berge, in der kleinen und in der grossen Welt, durch Schluchten und Täler. Im Gehen wird das Sehen, das Hören und das Staunen möglich, welches du pflegst und – auch als Chef – nie verlernt hast! An deinen Fragen und Gedan-

ken hast du uns teilnehmen lassen, hast uns nicht aus den Augen verloren. Sondern du hast uns gesehen und gehört, du hast uns oft auch gefragt, weil du kein Einzelgänger bist, Peter, und weil dir das gemeinsame Suchen nach Lösungen stets wichtig war. Dieses Miteinander haben wir sehr geschätzt, weil es Kraft und Boden gibt.

Ich bin dir dankbar für die Art, in der du unser Kollegium geprägt hast; und mich hat beeindruckt, wie du diese Schule mit deinem Wirken geführt hast: Denn du warst und bist deinem Gang treu, du gehst auf Menschen zu und gehst mit ihnen, das stärkt. Du bewegst dich und damit die Menschen um dich. Ja, bewegende Momente mit dir berührten uns in den letzten 17 Jahren: Momente der Gemeinsamkeit, aber auch ganz individuelle, für uns wertvolle.

## Abschied von Rektor Peter Zosso

---

Ein Beispiel, welches in unserer Erinnerung noch sehr wach ist, will ich nennen: Dich anfangs Dezember ins „Wintermärchen“ in den Ranft mitzunehmen und mit dir ein Stück zusammen durch die Nacht zu gehen, war für unsere Schulgemeinschaft sehr besonders, auch weil du dieses gemeinsame Unterwegssein beziehungsweise das bewusste Besinnen glaubhaft und immer wieder gepflegt hast. –

Wer geht, muss loslassen: Gewohnheiten, Sicherheiten. Damit haben viele Menschen Mühe, denn mit Unsicherheit ist zu rechnen. Das Loslassen kann mit Schmerz verbunden sein und mit dem Gefühl, allein zu sein. Aber jeder, der sich entwickelt, lässt los, suchend, zögernd, fragend lässt er sich auf Neues ein.

Was kommt nun? Wohin geht der Weg? Gewiss führt dich dein Weitergehen ins Offene und Unbekannte. Bestimmt bringt deine frühzeitige Pensionierung und gerade auch die Diagnose deiner Krankheit Verunsicherungen mit sich. – Dein Berufsalltag, der dir eine wichtige Struktur gab und dich erfüllte, wird dir fehlen. Das kommt einer Entwurzelung gleich. Deshalb sich vor möglichen Abgründen zu fürchten und stehen zu bleiben, führt nicht weiter. Der Übergang ist nötig. Und wir wissen, dass Übergänge auch ein Ineinander bewirken und letztlich verbinden!

Die davon überzeugte Poetin Hilde Dörmann malt ein hoffnungsreiches, starkes Bild für eben diese Situation, wenn sie sagt:  
„Ich setzte den Fuss in die Luft / und sie trug.“ –

Befreit von beruflichem Tagesgeschäft und schulischen Pendenzen-Liste darfst du nun weitergehen, und dieses Gehen, das gönnen wir dir. –

Bewusst und bedächtig gehen, fragend und doch zuversichtlich, mit allen Sinnen wach und mit innerer Kraft den nächsten Herausforderungen entgegen... – Schritt für Schritt!

Sprachmächtig meint Rilke:

„Man muss Geduld haben  
mit dem Ungelösten im Herzen,  
und versuchen, die Fragen selber lieb zu haben,  
wie verschlossene Stuben,  
und wie Bücher, die in einer sehr fremden Sprache geschrieben sind.  
Es handelt sich darum, alles zu leben.“

*Wenn man die Fragen lebt, lebt man  
vielleicht allmählich,  
ohne es zu merken,  
eines fremden Tages  
in die Antworten hinein."*

*So wünschen wir dir, dass du weiterhin  
aufrecht in die Zeit, die nun kommt, hin-  
eingehen kannst.*

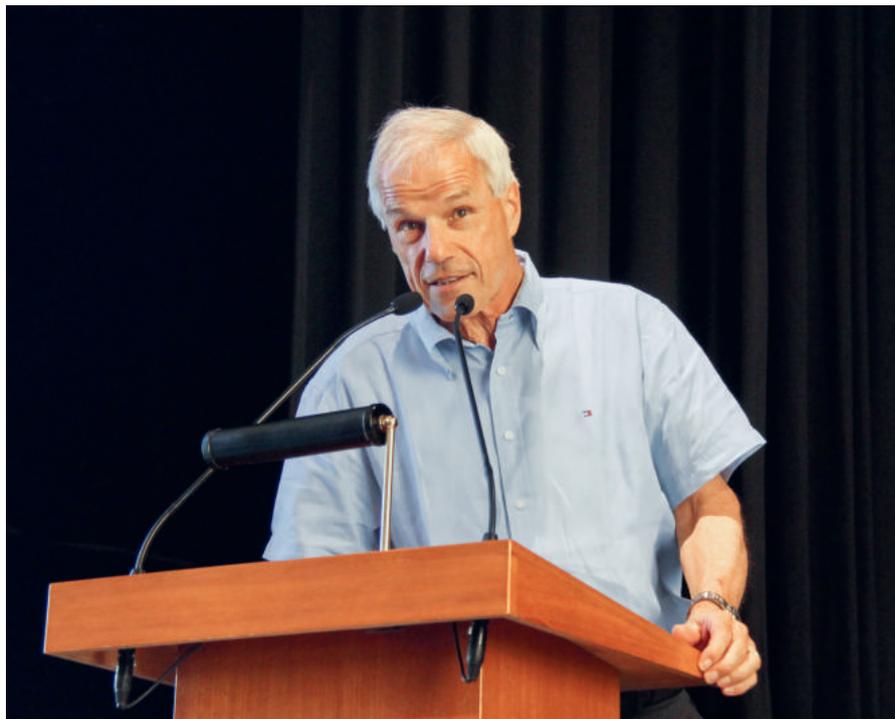
*Wir alle wünschen dir von Herzen, dass  
du mit mutigem Schritt und mit Hoff-  
nung in eine gute und intensive Zeit  
gehst. –*

*Ich bin überzeugt, so ist dein Gehen –  
weiterhin – gut.*

*Mach's gut – und „goodbye“, Peter!*

**Pascal Bösch**

St. Erhard, Dezember 2016



## Abschied von Rektor Peter Zosso

---

### **Lieber Peter**

*Wir möchten dir ganz herzlich danken für die vielen Jahre der sehr guten, kollegialen und freundschaftlichen Zusammenarbeit und für alles, was du für die Fachschaft Englisch getan hast. Während vieler Jahre und ganz besonders auch während der letzten sehr intensiven Jahre, die für unsere Fachschaft und für den Englischunterricht sehr viel Neues gebracht haben, hast du als Englischlehrer und als Mitglied unserer Fachschaft – an unzähligen Fachschaftssitzungen und bei Weiterbildungsveranstaltungen – entscheidend zum Englischunterricht und zur Unterrichtsentwicklung beigetragen.*

*Wie uns ist es dir wichtig, dass unser Englischunterricht den gestiegenen Anforderungen an den Hochschulen ent-*

*spricht, so dass unsere Schülerinnen und Schüler möglichst gut auf das Studium und auf ihre Zukunft vorbereitet werden. Auf dieses Ziel hin haben wir lange Zeit gemeinsam gearbeitet, und wir werden auch weiterhin daran arbeiten, dieses Ziel Jahr für Jahr zu erreichen. Wir haben aber auch nicht vergessen, dass du vor drei Jahren, als die Englisch-Pensen unerwartet sehr knapp wurden, zu unseren Gunsten auf dein eigenes Englisch-Pensum verzichtet hast.*

*Dieses Entgegenkommen haben wir sehr geschätzt. Für uns ist es ein Beispiel dafür, dass du auch vieles für unsere Fachschaft getan hast, das eher unauffällig, "im Hintergrund", blieb, das für uns aber trotzdem als Zeichen kollegialer Zusammenarbeit ganz wichtig war. Auch diese Form deiner Unterstützung werden wir in bester Erinnerung behalten.*

*Danken möchten wir dir auch für deine Mitarbeit in der Expertengruppe Englisch der Maturitätskommission und ganz besonders dafür, dass du dich als Vermittler zwischen der Expertengruppe und den Schulfachschaften immer sehr für einen möglichst optimalen Austausch und für die Lösung von Interessenkonflikten eingesetzt hast. Hier möchten wir ganz besonders auch den Dank der kantonalen Fachschaft Englisch anfügen. Vielleicht war das für dich nicht immer die einfachste und dankbarste Aufgabe. Dennoch ist es so, dass in der kantonalen Fachschaft immer wieder viel Positives über deine Rückmeldungen und über den Austausch mit dir gesagt wurde. Falls du selbst davon nicht ganz so viel zu hören bekommen hast, so ist es mir umso wichtiger, es hier zu erwähnen.*

Der Dank der kantonalen Fachschaft und auch unser Dank bezieht sich auch auf kantonale Weiterbildungstage, zu denen du auch ganz wesentlich beigetragen hast, auch dieses Jahr noch einmal, obwohl du am Fachschaftstag selbst dann nicht mehr dabei sein konntest. Wir haben am letzten Freitag in Sursee einen äusserst vielfältigen und abwechslungsreichen Tag erlebt, und dabei sogar auch noch die wahre Geschichte über Macbeth gehört! Ohne deine Unterstützung wäre dieser Tag so nicht möglich gewesen.

Und nicht zuletzt sind wir dir auch dankbar dafür, dass du unsere Interessen auch in kantonalen Gremien wie zum Beispiel in der AG Englisch und in der Rektorenkonferenz vertreten hast. Auch wenn du als Rektor natürlich immer die Interessen aller Fachschaften im Auge

behalten hast, so hatten wir doch ab und zu auch das Gefühl, dass unsere Fachschaft gerade in den letzten Jahren – bei der Erarbeitung all der Neuerungen im Englischunterricht – auch viel davon profitieren konnte, dass du eben ausser Rektor unserer Schule auch Englischlehrer und Mitglied unserer Fachschaft gewesen bist und dass du immer auch Verständnis für unsere Perspektive und ein offenes Ohr für unsere Anliegen gehabt hast.

Ganz wichtig ist mir auch noch, etwas zu erwähnen, dass mich bei der Zusammenarbeit mit dir persönlich besonders beeindruckt hat. Ich habe als Fachvorstand ja auch einige Einblicke in Anstellungsverfahren erhalten. Natürlich haben wir schliesslich immer die besten Bewerber und Bewerberinnen eingestellt, und da waren wir uns auch immer einig.

Aber im Verlauf der Verfahren ist mir immer wieder aufgefallen, dass ich vielleicht manchmal etwas skeptisch war, wenn es darum ging, ob jemand zu einem Gespräch oder einer Probelektion eingeladen werden sollte. Du hingegen hast oft mehr Vertrauen in das Potential von Menschen gehabt, und was ich daraus gelernt habe, ist, dass man Menschen nie zu wenig, sondern im Zweifelsfall vielleicht besser zu viel zutrauen sollte.

Für die kommenden Wochen und Monate möchten wir dir alle unsere besten Wünsche mit auf den Weg geben. Ganz besonders wünschen wir dir viel Kraft, Mut und Zuversicht, die beste medizinische Versorgung und alle Unterstützung, die du brauchst – von deiner Familie, von guten Freunden und von Kollegen. Wir wünschen dir eine möglichst baldige

## Abschied von Rektor Peter Zosso

---

Heilung und dann gute und nachhaltige Erholung, so dass du dann all die Pläne, die du für die Zeit nach deiner Pensionierung gemacht hast, auch verwirklichen kannst.

Als Zeichen unserer Dankbarkeit möchten wir dir natürlich auch ein Geschenk mit auf den Weg geben oder, genauer gesagt, mehrere Geschenke.

[Regula Bisang überreicht Peter Zosso die Abschiedsgeschenke der Fachschaft Englisch.]

Schliesslich geben wir dir den Stern auf dem Bild mit auf den Weg – ein Licht, das für dich leuchtet, und ein ganz besonderer Stern, der dir deinen besonderen Weg zeigt.

Mit all unseren besten Wünschen

**Regula Bisang**

für die Fachschaft Englisch



## Rückblick auf Peter Zossos Wirken als Rektor an der KSR

Peter Zosso ist auf Beginn des Schuljahres 2000/01 von unserem Lehrerkollegium als Rektor an die KSR geholt worden. Er war damals Englischlehrer an der Kantonsschule Alpenquai und die Reussbühler kannten ihn als engagierten Gewerkschafter. „Das ist einer von uns, der steht auf unserer Seite.“

Die Zuneigung war gegenseitig, und so wechselte Peter Zosso an den „Rothen“. Für ihn war der Rektoratsantritt in Reussbühl auch eine Rückkehr in seine Gemeinde. Es war ihm immer wichtig, mit Konzerten, Theateraufführungen und Ausstellungen das kulturelle Leben in Reussbühl zu bereichern, und er stellte die Schulhausräumlichkeiten grosszügig diversen Reussbühler Vereinen zur Verfügung. Als Einwohner, Politiker und Rektor kannte er fast die ganze Gemein-

de. Und über seine drei Kinder, die alle die KSR durchliefen, erfuhr er so manche Geschichten über die Schüler- und Lehrerschaft. Er kannte einen grossen Teil der Schüler/innen mit Namen und wusste über ihre Familienverhältnisse Bescheid. Das galt auch für alle Mitarbeitenden: Von den Reinigungsfrauen bis zu den Mensaangestellten - alle nannte er beim Vornamen und mit jedem nahm er sich Zeit für einen gelegentlichen Schwatz. Als Rektor war Peter Zosso kein Schreibtischtäter, vielmehr war er allzeit im Schulhaus präsent und hatte stets ein offenes Ohr für unsere Anliegen.

Peter Zosso war ein feiner Mensch, der zuhören konnte und sein Gegenüber verstehen wollte. Er interessierte sich für seine Lehrpersonen und Schüler/innen.

Er hatte ein sensibles Ohr für Zwischentöne, merkte sofort, wenn es einem nicht gut ging, fragte nach und nahm Anteil am Schicksal jedes Einzelnen. Er freute sich auch über persönliche Erfolge seiner Angestellten und ermöglichte den Lehrpersonen grosszügig individuelle Weiterbildungen.

Peter Zosso kam mit allen zurecht, ohne sich jemals anzubiedern oder Partei zu ergreifen. Er kannte seine Lehrer/innen ganz genau und wusste auch schwierige Querulanten zu nehmen. In Konfliktsituationen wurde er nie laut. Ein Kollege erzählte mir am Mittagstisch, er sei früher als hitziger Jungspund oft hoch aufgeregt und mit rotem Kopf zu Peter ins Büro gegangen und danach jedes Mal ruhig wieder herausgekommen. Mit seiner Ruhe und Geduld, aber auch seinem

## Abschied von Rektor Peter Zosso

---

Humor und Schalk konnte Peter Zosso fast alle Gemüter besänftigen. Beim sich gegenseitigen Erinnern an ihn wurde immer wieder – besonders auch von den Schüler/innen – sein Lächeln genannt. So ist in deren Buch zum Andenken an Peter Zosso zu lesen: „Ihr Lächeln hat uns den ersten Schultag verschönert“ oder „Sie waren immer für einen Spass zu haben und sind immer mit einem Lächeln durchs Schulhaus gewandert.“

Peter Zosso hatte die Menschen gern und glaubte stets an das Gute in ihnen. Bei seiner Verabschiedung am 23. Dezember 2016 sagte er uns, dass er lieber einmal zu viel Vertrauen in einen Menschen habe als zu wenig. Daher hat er den Lehrpersonen im Schulzimmer und den Prorektor/innen bei der Erfüllung ihrer Schulleitungsaufgaben immer viel

Gestaltungsspielraum und Freiheit gelassen. Trotz der flachen Hierarchie seines Führungsstils war Peter Zosso für alle unzweifelhaft der Chef und dort, wo es wichtig war, ging er als „Häuptling“ voran. Als solcher hat er einen riesigen Arbeitseinsatz geleistet. Er hat sich nie geschont, war sich für nichts zu schade und kam oft noch am Abend, wenn das Haus schon dunkel war, wieder zum Arbeiten zurück an die Schule. Als er sich nach zehn Jahren eigentlich aus der aufreibenden Schulleitung in den Lehrerberuf hätte zurückziehen wollen, hat ihn das Kollegium mittels einer Unterschriftensammlung zum Verbleib im Rektorat bewegt. Und seitdem der Spardruck in der kantonalen Bildungspolitik der letzten Jahre immer grösser wurde, fühlte er sich als erfahrener und verantwortungsvoller Steuermann verpflichtet, das KSR-

Schiff auch weiterhin selber durch diese stürmischen Zeiten zu lenken.

Peter Zosso nahm an allen Schulanlässen teil, und zum Schuljahresbeginn begrüsst er seine Schülerschaft jeweils persönlich. Eine Maturandin schrieb dazu in unser Erinnerungsbuch: „Wir haben uns jedes Jahr wieder auf Ihre Ansprache anfangs Schuljahr gefreut, als Sie uns motiviert haben, das Schuljahr zu bewältigen.“ Selbst als er schon schwer krank war, liess er es sich im letzten November am Informationshalbtage nicht nehmen, die Primarschüler/innen – die kleinen Pfudis, wie er sie liebevoll nannte – persönlich durch seine Schule zu führen (das Titelbild dieses Berichts hält diesen Moment fest). „Sie waren der Vater der Schule“, so fasste es eine Drittklässlerin mit schlichten und ergreifenden Worten zusammen.

---

*Peter Zosso war für uns alle ein Vorbild an Engagement, Herzblut, tatkräftigem Anpacken, aber auch an Grossmut, Menschlichkeit und Gemeinschaftssinn. Wir werden uns bemühen, diese Werte in seinem Andenken an unserer Schule weiterleben zu lassen. Und wir danken ihm von Herzen für alles, was er uns gegeben und gelehrt hat.*

**Annette Studer**  
Rektorin



# Abschied von Rektor Peter Zosso

---

## Herr Zosso

*Eine Umarmung. Eine Umarmung unter tosendem Applaus und ein tapfer lächelndes Gesicht.*

*Das ist das letzte Bild, das ich von Herrn Zosso habe und es stammt von der Weihnachtsfeier, im vergangenen Winter. Als wir, die Schüler, ihn verabschieden mussten.*

*Seit längerem kursierten Gerüchte, dass er gesundheitlich angeschlagen sei. Doch niemand hätte mit dieser schlimmen Art von Krankheit gerechnet. Da stand ich also und überreichte ihm ein Dankesbüchlein, unterschrieben von hunderten Schülern und Schülerinnen.*

*Es war unglaublich, wie tief in der Seele getroffen die Schüler und Schülerinnen auf die schlimme Nachricht seiner Erkrankung reagierten.*

*Es war unglaublich, in welcher Schnelle schon eine Gruppe sich dafür einsetzte, dass so viele Schüler und Schülerinnen wie möglich sich als Stammzellenspende eintragen würden. Wir wussten, die Zeit drängt. Ich wusste, die Zeit drängt. Und doch waren wir alle zuversichtlich, er würde dies schon schaffen. Irgendwie würde er diese schlimme Krankheit überwinden können. Irgendwie würde er schon bald in seiner fröhlichen, aufgeschlossenen Art, die wir, seine Schüler, so sehr schätzten, wieder neben uns stehen und den Maturandentag begehen. Irgendwie würde alles gut kommen. Mit all unserer Kraft glaubten wir daran.*

*Dann, fast genau vier Monate später, die Nachricht. Die Nachricht, die uns alle schockierte und sprachlos machte. Innert kürzester Zeit wussten es alle.*

*Innert kürzester Zeit verbreiteten sich Trauer und Anteilnahme unter den Schülern.*

*Innert kürzester Zeit legte sich ein dunkler Schatten über den Schulalltag. Viele schüttelten den Kopf. Konnten es nicht verstehen. Wollten es nicht verstehen. So auch ich.*

*Er war mir immer sehr sympathisch, geduldig und äusserst lebensfroh vorgekommen. Er war ein Rektor der Taten, nicht der leeren Worte. Er war ein Rektor, der den Schülern nicht von oben herab, sondern auf Augenhöhe begegnete. Sein fröhlicherer Geist war stets präsent, erfüllte den Schulalltag und vor allem auch die Grossanlässe mit seiner charmanten und unterhaltsamen Art.*

Viele blickten zu ihm auf. Viele bewunderten ihn. Wir wussten, wir konnten uns immer an ihn wenden.

Er gab uns Schülern das unglaublich wichtige Gefühl, zu einer grossen Gemeinschaft zu gehören, von der jeder Schüler und jede Schülerin ein wichtiger Bestandteil war.

Und eben diese Gemeinschaft wurde am 19. März 2017 erschüttert. Eine der wichtigsten Stützen unserer Schule war auf einmal verschwunden. Sein Strahlen war für immer erloschen. Er war für immer von uns gegangen. Und zurück liess er Trauer, Unverständnis und eine gewaltige Anteilnahme.

Die Schule hat ihm, unserem seit 16 Jahren tätigen Rektor, so unglaublich viel

zu verdanken. Wir, Schüler und Schülerinnen, haben ihm so unglaublich viel zu verdanken. Ich habe ihm so unglaublich viel zu verdanken.

Er machte uns, seinen Schülerinnen und Schülern, seinen Lehrkräften, kurz der ganzen Schulgemeinschaft, ein Geschenk, für das nie ein Dank gross genug sein kann:

Das Geschenk einer funktionierenden und blühenden Schulgemeinschaft, in der wir wie eine grosse Familie zusammenleben können.

Sorgen wir mit vereinten Kräften dafür, dass dieses sein grosses, unbeschreiblich wichtiges und letztes Vermächtnis aufrechterhalten bleibt. Denn so wird er in unserem Schulalltag, unseren Gedanken und unseren Seelen weiterleben.

Und so möchte ich heute, an diesem traurigen Tag, ein letztes Mal danken. Ihm als Rektor, aber auch als Menschen, den wir sehr vermissen.

Deshalb im Namen aller Schüler und Schülerinnen: danke, Herr Zosso. Vielen Dank für alles.

**Justin Paljuh, 5c**





## Abschiede Ende Schuljahr 2016/17

### Lehrpersonen

#### Jürg Zortea

Mit Jürg Zortea verlässt uns ein Kollege, der die KSR fast seit ihren Anfängen mitgeprägt hat. Jürg Zortea wurde im Mai 1983 an unsere Schule gewählt. Er lebte damals noch in Horgen ZH und hatte erst gerade einen Postgraduate Course am Trinity College in Dublin zu irischer Literatur abgeschlossen. Entsprechend hat sein Englisch offenbar einen irischen Einschlag. Jedenfalls steht in seinem Mentoratsbericht: „Herr Zortea's Englisch ist gut. Sein leicht irischer Akzent wirkt wohltuend und ist nicht gekünstelt.“ Dem Bericht ist ebenfalls zu entnehmen, dass Jürg von Anfang an einen innovativen Unterricht mit modernen technischen Hilfsmitteln gestaltete, denn es heisst weiter: „Herr Zortea macht regen

Gebrauch vom Hellraumprojektor und vom Kassettenrecorder. Sein Unterricht hat einen ausgeprägt auditiven Charakter.“

Jürg Zortea hat unsere Schule über all die Jahre mit zahlreichen Unterrichtsprojekten bereichert, wobei immer die Sprach-, Kultur- und Musikvermittlung im Zentrum standen. Er war z.B. am Klassenaustausch mit Tschechien in den 90er Jahren beteiligt und nahm als Lehrer auch selber an einem sogenannten Job Swop-Austauschprogramm teil. Im Rahmen von Blues at School bot er seinen Schüler/innen zusammen mit Art Tipaldi stets spannende Blues-Workshops an. Über viele Jahre war er auch selber als Mentor und Praktikumslehrer tätig.

Ich habe Jürg Zortea als eher ruhigen, zurückhaltenden Kollegen erlebt. Er

muss aber auch andere Seiten haben. Jedenfalls zeugen zahlreiche Formulare von sogenannten „Bagatelunfällen“ in seinem Dossier von viel sportlicher Aktivität einerseits beim Volleyball an der Schule, aber auch privat zuhause und in den Ferien. Zudem hat er – ich weiss nicht, ob das damals Usus war – als Weiterbildung an der KSR regelmässig Jogging betrieben.

Von seiner rockigen Seite zeigte sich Jürg Zortea vor allem in der Musik, in diversen Bands. Im Schuljahr 1991/92 führte der damalige Kantichor zusammen mit der hauseigenen Rockband die Rockoper „Jesus Christ Superstar“ auf. Die Band bestand aus Schülern und zwei Lehrern: Cyprian Meyer am Keyboard und Jürg Zortea an der Leadguitar. Im Schuljahr 2004/05 war er noch einmal als Bandgitarist zu hören, und zwar beim musika-

## Personelles

---

lischen Anlass „Klangkörper Lehrkörper“: Zusammen mit Cyprian Meyer, Stefan Eschmann und Georges Reber rockte er im Theaterkeller ab. Vielleicht wird er sich nun nach seiner Pensionierung wieder mehr seinem musikalischen Talent widmen.

So oder so wünschen wir Jürg Zortea für seine Zukunftspläne alles Gute und danken ihm für seine langjährige, erfolgreiche Arbeit an der KSR und sein herzliches, allseits geschätztes Wesen!

### **Karin Brockway**

Karin Brockway – damals noch Gebhart – ist im Sommer 2009 an die KSR gekommen, direkt aus Bristol, wo sie nach dem Lizentiat drei Jahre gelebt und an der St. Katherine's School unterrichtet hatte. Sie sorgte dafür, dass an der KSR

schönstes „british English“ vermittelt wurde. Karin unterrichtete dynamisch und mit mitreissendem Schwung, wie ich selber als Teilnehmerin ihres Freifachs zur Vorbereitung der Cambridge Advanced-Prüfungen erleben durfte. Es ist ihr und Regula Bisangs Verdienst, dass unsere Schule Cambridge akkreditiert ist und jedes Jahr eine stattliche Anzahl von Schüler/innen ein international anerkanntes Sprachdiplom erwerben. Karin Brockway hat auch sonst viel Einsatz und Herzblut in unsere Schule sowie deren diverse Projekte und Arbeitsgruppen gesteckt. Sie war mitverantwortlich für den Klassenaustausch mit dem holländischen Ede, amtierte als engagierte Klassenlehrerin und hat mehrere Jahre für das Funktionieren unseres Sprachlabors gesorgt. Als Mitglied der „Pulsgruppe“ hat sie regelmässig mit uns den

KSR-Puls gefühlt und stets gute Anregungen und konstruktiv-kritische Rückmeldungen eingebracht.

Als mir Karin Anfang Juni mitteilte, dass sie in einem Bewerbungsverfahren um eine neue Stelle an der Kantonsschule Zofingen stehe, wusste ich nicht, ob ich ihr nun Glück oder Pech wünschen solle. Die Vorstellung, eine so talentierte, engagierte Lehrerin und liebenswürdige Kollegin ziehen lassen zu müssen, war bitter. Schliesslich überwog aber die Freude für Karin und ihre Familie, als sie die Stelle an der Kanti Zofingen erhielt. Wir lassen dich ungern gehen, Karin, wünschen dir aber an der neuen Schule gutes Einleben, viel Freude und Erfolg und danken dir herzlichst für dein Engagement für die KSR!

### **Tobias Ebneter**

Tobias Ebneter wurde 2009 als Stellvertreter in einer schwierigen Situation an die KSR geholt und musste sofort – ohne sich mit der erkrankten Vorgängerin absprechen zu können – fünf Geschichtsklassen übernehmen. Es ist für Tobias Ebneter typisch, dass er diese heikle Situation sehr kompetent und mit grossem Einsatz gemanagt hat. Von Anfang an hat er sich für seine beiden Fächer Geschichte und Latein mit viel Herzblut, Kreativität und innovativen Unterrichtsideen eingesetzt. Es sei je ein Beispiel genannt: Tobias Ebneter war intensiv an der Gestaltung der Studienwoche „Menschen-Mächte-Märkte“ unserer 5. Klassen beteiligt und hat mit dem Kollegen Peter Günthör ein Planspiel zur politischen Bildung entwickelt. Es war ihm auch ein grosses Anliegen, das Fach

Latein attraktiver zu machen und zu modernisieren. Zu diesem Zweck hat er mit Christine Stuber das Projekt „cultura latina“ mit vielen jahrgangsübergreifenden Aktivitäten für die Lateinschüler/innen eingeführt.

Tobias Ebneter war immer ein kritischer, politisch engagierter Mitdenker und hat uns als Schulleitung oft mit kritischen Rückmeldungen, aber auch wertvollen Anregungen zum Überdenken oder Vorantreiben von Entwicklungen an der KSR angehalten. Als Klassenlehrer hat er für seine Schüler/innen ein hohes Engagement und viel Empathie gezeigt und sie zum Teil intensiv auch durch persönliche Krisen begleitet.

Leider haben sich die Pensen in den beiden Fächern Geschichte und Latein in den letzten Jahren so entwickelt, dass

das Pensum von Tobias Ebneter, der als letzter zu diesen Fachschaften stiess, stets unsicher war und stark schwankte. Als Vater von mittlerweile drei Kindern hat er sich daher für eine sicherere Anstellung entschieden und verlässt die KSR Richtung Einsiedeln, wo er im August an der Stiftsschule eine neue Stelle antritt. Wir danken Tobias für sein engagiertes Wirken an unserer Schule und wünschen ihm für seine berufliche und private Zukunft alles Gute!

### **Maria Mettler**

Maria Mettler kam im Sommer 2010 an die KSR. Von Anfang an war sie als Musik- und Blockflötenlehrerin und bei unseren Schulkonzerten sehr engagiert. Schon im zweiten Anstellungsjahr übernahm sie auch das Klassenlehrerinnenamt und leistete als Klassenlehrerin –

## Personelles

---

insbesondere auch in Studienwochen – einen grossen Einsatz. Ich kann mich nur Peter Zossos Einschätzung aus einem Unterrichtsprotokoll anschliessen, wo er schreibt, dass Marias aufgestellte, sympathische und spontane Art sowohl bei Schüler/innen als auch bei Kolleg/innen ansteckend wirke. Auf diese Weise erlebte ich Maria insbesondere auch beim gemeinsamen Singen im Weihnachtschor, wo ich mich gerne von ihrer schönen, ausdrucksvollen Stimme mitreissen liess.

Maria Mettler ist auch ausserhalb der Schule stark in Musikprojekten engagiert. So spielt sie in einem Renaissancemusik-Trio und singt im 21st Century Chorus im KKL, zu dessen Hauptproben sie regelmässig ihre Klassen mitnahm. Für die Gymnasien des Kantons hat Maria auch dieses Jahr wieder – noch wäh-

rend ihres Mutterschaftsurlaubs – das „best of“-Konzert organisiert, welches Ende Juni im Marianischen Saal gegeben wurde und bei dem die besten Vorkandidat/innen ihre Prüfungsvorspiel-Stücke präsentieren.

Aber nicht nur musikalisch, sondern auch gewerkschaftlich war Maria Mettler äusserst aktiv. Zum einen hat sie sich sehr für die Instrumentallehrpersonen eingesetzt, als deren Löhne nach unten konvertiert werden sollten. Zum andern unterstützte sie unseren Lehrerverein KLR tatkräftig bei diversen Aktionen wie z.B. den Mahnwachen während der Zwangsferienwoche im Herbst 2016.

Maria Mettler tritt per Schuljahr 2017/18 eine neue Stelle an der Kantonsschule Kollegium Schwyz an, wo sie die Möglichkeit haben wird, auch das Schwer-

punktfach Musik zu unterrichten. Wir wünschen ihr für diese neue berufliche Herausforderung viel Erfolg und Befriedigung und danken ihr für ihr mitreisendes Engagement an unserer Schule!

### **Marietta Tuor**

Die Bündnerin und Hauptfach-Romanistin fand den Weg an die KSR über die MSE, wo sie per Schuljahr 2007/08 ein kleines Französischpensum übernommen hatte. Daneben war sie lange Zeit auch an den Berufsmaturitätsschulen Emmenbrücke und Luzern sowie seit 1999 am Gymnasium Klemens tätig. Ab 2012/13 brachte sie dann ihre vielfältigen Unterrichtserfahrungen auf verschiedenen Stufen und an verschiedenen Schultypen – vorerst als Stellvertreterin – auch an der KSR ein. Während ihr Pensum an der MSE auf Ende Schuljahr

2013/14 wegfiel, konnte Marietta Tuor im selben Schuljahr an der KSR zwei eigene Klassen übernehmen und behielt ein Pensum in diesem Umfang bis im Juli 2017 bei. Die Fachschaft Französisch war dankbar für diese sachkundige Verstärkung, v.a. auch was Einsätze bei Studienwochen, Jahresprüfungen und die Vorbereitung der alljährlichen dreiwöchigen Fremdsprachenpraktika unserer 4.-Klässler/innen betraf.

Neben der KSR hatte Marietta Tuor auch eine 60%-Anstellung an der Kantonsschule Willisau. Weil die Tätigkeit an zwei Schulen auf die Dauer eine grosse Belastung bedeutet und viele terminliche Überschneidungen nach sich zieht, beschloss Marietta Tuor, sich ab dem Schuljahr 2017/18 auf eine Schule, nämlich ihre Stammschule in Willisau, zu konzentrieren.

Wir wünschen ihr für ihre weitere Unterrichtstätigkeit an der KS Willisau viel Erfolg und Freude und danken ihr für ihre mehrjährige Arbeit an unserer Schule!

#### **Martin Stangl**

Martin Stangls Gastspiel an der KSR währte leider nur ein Jahr. Infolge eines Pensentrückgangs an der Kantonsschule Seetal, wo er damals seine Hauptanstellung hatte, bewarb er sich im Frühjahr 2016 bei uns an der KSR für ein Teilpensum Mathematik und das Ergänzungsfach Informatik. Daneben unterrichtete er an der FHNW im Herbstsemester noch in den Studiengängen „Wirtschaftsingenieurwesen“ und „Wirtschaftsinformatik“, war für das Höhere Lehramt immatrikuliert und musste sich als frischgebackener Vater bewähren – ein intensives Jahr also. Nichtsdestotrotz lernten wir

Martin Stangl als sehr kompetenten, engagierten, kollegialen und an didaktischen und schulischen Entwicklungen interessierten Lehrer kennen und schätzen. Wir hätten ihn gerne an der KSR behalten. Aber als in Brugg wohnhafter Aargauer hat er sich entschieden, zu seinen Wurzeln zurückzukehren resp. Wohn- und Arbeitsort einander anzunähern und per Schuljahr 2017/18 eine Anstellung an der Neuen Kantonsschule Aarau anzunehmen, wo er auch das neu eingeführte Grundlagenfach Informatik wird unterrichten und weiterentwickeln können.

Wir wünschen Martin Stangl für die neue berufliche Herausforderung viel Erfolg und danken ihm für seinen kurzen, aber wertvollen Einsatz an unserer Schule!

# Personelles

---

## **Instrumentallehrer**

Pensionierungshalber verlassen uns auch drei langjährige Instrumentallehrer, die in den Achtzigerjahren den Weg an die KSR gefunden hatten.

## **Bernard Reinacher**

Bernard Reinacher wurde auf Beginn des Schuljahres 1980/81 für damals 28 Klavierschüler/innen angestellt und hat bis heute mit viel Engagement an unserer Schule unterrichtet. Wir sind ihm sehr dankbar, dass er noch in seinem letzten Amtsjahr flexibel und unkompliziert für Marlene Bättig die Stellvertretung übernahm. An zahlreichen Lunchtime-Konzerten wurden wir vom virtuosen und zugleich sensiblen Klavierspiel seiner Schüler/innen verwöhnt. Bernard Reinacher sei ein feinfühligere, engagierter Pädagoge – heisst es in den Hospitati-

onsprotokollen der Schulkommission –, der die Individualität seiner Schüler/innen ernst nehmen und sorgfältig darauf eingehe. Er fordere und fördere, aber respektiere Eigenheiten, Besonderheiten, Möglichkeiten und auch Grenzen. Dieser Eindruck bestätigt sich, wenn man seine Schüler/innen an den Lunchtime-Konzerten spielen hört, denn die Stücke scheinen immer genau auf ihren Charakter und ihr Temperament zugeschnitten.

## **Hans-Peter Jäggi**

Hans-Peter Jäggi hat vom Schuljahr 1982/83 bis heute an der KSR Gitarre unterrichtet. Mit seinen Gitarrenschüler/innen hatte er 2001 auch die Leitung der Maturafeier und bestritt diese sehr souverän und kompetent. Nicht nur im Gitarrenspiel, sondern offenbar auch im

Schach zeichnet sich Hans-Peter Jäggi durch grosse Kompetenz aus. So hatte er nämlich in Vertretung von Eric Bayard an der KSR auch einmal den Wahlkurs Schach unterrichtet.

## **Dan Covaci**

Seit August 1989 wirkte Dan Covaci in einem Teilpensum als Cello-Lehrer an unserer Schule. Daneben war er auch an diversen Musikschulen (Ebikon, Rothenburg, Malters und Hilbisrieden) tätig und kannte also die musikalische Landschaft der Region, aus der unsere Schüler/innen stammen, bestens. Durch seine parallele Tätigkeit auch als Dirigent verschiedener Orchester – darunter das Jugendorchester Rothenburg – war er mit den Anforderungen des Spiels in einem Orchester bestens vertraut und konnte seine Celloschüler/innen optimal auf

Konzertauftritte mit dem KSR-Schulorchester vorbereiten.

Wir danken allen drei Instrumentallehrern für ihre langjährige Unterrichtstätigkeit an unserer Schule und wünschen ihnen für den wohlverdienten Ruhestand alles Gute sowie weiterhin viel Freude an der Musik!

### **Mitarbeitende**

#### **Regula Blum**

In ihrem Bücherreich oben unter dem Dach war Regula Blum während 11 Jahren so etwas wie die gute Fee der KSR. Zuvor Primarlehrerin und Bibliotheksleiterin im Schulhaus Rüeggisingen in Emmen, kam sie 2006 an die KSR und übernahm die Leitung der Bibliothek. Sie hat unsere Bibliothek über all die Jahre

mit viel Sachverstand, Kreativität, Liebe zu den Büchern und ihren Lesenden sowie mit grosser Herzenswärme geleitet. Immer von neuem hat sie unsere Schüler/innen mit wunderbar präsentierten Ausstellungen, originellen Wettbewerben und schönen saisonalen Dekorationen zum Lesen animiert und zum Verweilen in der Bibliothek eingeladen. Diese hat sie stets fachkundig mit Neuerscheinungen aller Sparten ausgestattet, eine gute Zusammenarbeit mit den Fachschaften gepflegt, ein übersichtliches Archiv der Maturaarbeiten geführt und unsere Schüler/innen kompetent und geduldig bei der Literaturrecherche beraten. Aber nicht nur als Bibliothekarin, sondern auch menschlich war Regula Blum eine Perle und eine verständnisvolle ZuhörerIn für unsere Sorgen und Nöte.

In Regula verlieren wir auch eine tolle Lernberaterin und unsere „Miss Dybuster“. Mit viel Schwung hat sie vor einigen Jahren ein Lerncoaching aufgebaut, das vor allem von unseren Unterstufenschüler/innen intensiv genutzt wurde, und unsere Legastheniker/innen stets geduldig im Umgang mit dem Dybuster-Lernprogramm geschult.

Nach 11 Jahren suchte Regula Blum eine neue berufliche Herausforderung. Ab dem Schuljahr 2017/18 tritt sie daher eine neue Stelle als IF-Lehrerin im Schulhaus Sprengi an.

Liebe Regula, dein Weggang ist ein Verlust für uns, wir lassen dich ungern ziehen. Für deine neue Stelle wünschen wir dir alles Gute, Erfolg und Befriedigung und danken dir für alles, was du für uns und unsere Schule geleistet hast!

# Personelles

---

## **René Fedier**

*René Fedier hat an der KSR sowohl für unsere Schulgemeinschaft als auch für ihn persönlich Bewundernswürdiges geleistet und mit seinem Lehrabschluss im Juli ein grosses Ziel erreicht.*

*Er kam Anfang 2014 in einer schwierigen Phase seines Lebens zu uns. Seinen Beruf als Maler konnte er wegen schwerer Bandscheibenprobleme seit mehreren Jahren nicht mehr ausüben und hatte wegen andauernder Schmerzen Mühe, im Arbeitsleben wieder Fuss zu fassen. Unser Informatiker André Nierhaus bot ihm zuerst ein von der IV finanziertes Aufbautraining an, einen Arbeitsplatz mit reduziertem Pensum, das kontinuierlich gesteigert werden sollte. Es war eine grosse Herausforderung für René Fedier, denn er hatte damals noch kaum IT-Kenntnisse und musste schnell viel*

*lernen. Er biss sich aber durch und konnte ab Ende 2014 bereits Vollzeit arbeiten – worum wir alle froh waren, denn er wurde uns als flexibler, unkomplizierter und hilfsbereiter ICT-Supporter im Schulalltag rasch unentbehrlich.*

*Da die IV aber plötzlich – ausser für eine Umschulung – nicht weiter bezahlen wollte, klärte René Fedier mit André Nierhaus ab, ob es möglich wäre, eine Lehre im IT-Team der KSR zu machen. Es brauchte viele Gespräche mit der Dienststelle Informatik, der IV und dem Berufsbildungsamt, schliesslich war an der KSR noch nie zuvor ein Lehrling ausgebildet worden. René Fediers Beharrlichkeit hat sich aber bezahlt gemacht: Im Frühling 2015 konnte er seinen Lehrvertrag als Informatikpraktiker unterzeichnen. Heute hat er das Abschlussdiplom in der Hand und auch bereits eine Stelle*

*als Informatiker bei der Nidwaldner Kantonalbank gefunden.*

*Wir sind sehr stolz auf dich, René, und dankbar für deinen stets geduldigen, kompetenten Einsatz für uns und die Informatik unserer Schule! Für deine Zukunft wünschen wir dir herzlich alles Gute!*

## **Annette Studer**

*Rektorin*

**Dienstjubiläen**

30 Jahre Spuhler Felicitas  
 30 Jahre Stuber Christine  
 30 Jahre Wiederkehr Regula  
 20 Jahre Bösch Christoph  
 20 Jahre Kehrli Peter  
 20 Jahre Nocco Sergio  
 20 Jahre Wechsler Roland  
 20 Jahre Wechsler Verena  
 10 Jahre Bättig Marlene  
 10 Jahre Seger Thomas  
 10 Jahre Tardo Matteo  
 10 Jahre Zosso Patrik

**Willkommen**

Bucher Christoph	WR
Erni Jonas	Violine
Huser Patrik	SP, NL
Käch Martin	Blech
Ockenfels Dieter	TH
Stangl Martin	MA, IN

**Pensionierungen**

Covaci Dan	Cello
Garcia Adelina	Reinigung
Jäggi Hans Peter	Gitarre
Reinacher Bernard	Klavier
Zortea Jörg	EN

**Austritte**

Blum Regula	Bibliothek
Brockway Karin	EN
Ebneter Tobias	LA, GS
Fedier René	Technik
Mettler Maria	MU, Blockflöte
Stangl Martin	MA, IN
Tuor Marietta	FR

## Unsere Maturae und Maturi

### 1. Rang

Bühlmann Noelle Line, Luzern

Ø 5.64

### 2. Rang

Andric Boris, Luzern

Goy Christian, Emmenbrücke

Küng Sereina, Malters

Portmann Jan, Rothenburg

Ø 5.54

### 3. Rang

Brigger Philippe, Rothenburg

Odermatt Jolein, Emmenbrücke

Ø 5.50

Die Preise wurden gestiftet von:

LINK Institut, Luzern

Rotary Club Luzern-Heidegg

Rotary Club Luzern-Seetal

**Andric** Boris, Luzern; **Aregger** Joël, Emmen; **Baumann** Julie, Luzern; **Berset** Eric, Neuenkirch; **Bertschy** Nicole, Luzern; **Berwert** Luana, Rothenburg; **Bracher** Marco, Emmenbrücke; **Brambilla** Filippo, Luzern; **Brigger** Philippe, Rothenburg\*; **Brovelli** Isabella, Luzern\*; **Bucher** Jandrik, Emmen; **Bucher** André, Luzern; **Bühlmann** Michelle, Emmen; **Bühlmann** Noelle Line, Luzern; **Bürgi** Nadine, Emmenbrücke; **Busch** Thorin, Schwarzenberg LU; **Christen** Najma, Ebikon; **Congedi** Debora, Schwarzenberg LU; **Di Gallo** Caroline, Luzern; **Djambazi** Betim, Luzern; **Dormann** Ramona, Emmenbrücke; **Eberli** Lea, Sempach-Station; **Fähndrich** David, Luzern; **Fallegger** Pirmin, Malters\*; **Fest** Michael, Kriens; **Fetko** Kimberley Jane, Emmenbrücke; **Flühler** Sonja, Schwarzenberg LU; **Fontanella** Davide, Emmen; **Furrer** Jana, Luzern; **Garcia** Chayenne, Emmenbrücke; **Gavric** Elena, Hellbühl\*; **Gjergjaj** Luigji, Emmen; **Goy** Christian, Emmenbrücke; **Greter** Pawel, Neuenkirch; **Gwerder** Mike, Emmen; **Hartmann** Liliane, Malters; **Heer** Claudio, Emmenbrücke; **Hermann** Nicola, Emmenbrücke; **Huber** Louis, Rothenburg; **Hug** Leonie, Emmenbrücke\*; **Hunn** Eric, Malters; **Husmann** Cyrill, Luzern; **Idrizi** Adrijana, Luzern; **Iten** Kevin, Luzern; **Jetzer** Deborah, Schwarzenberg LU; **Jeyaranjan** Kabelan, Luzern; **Joder** Lynn, Emmen\*; **Juric** Anamarija, Luzern; **Käch** Caroline, Emmenbrücke; **Kajinic** Veronika, Luzern; **Kathirchelvan** Sarusan, Luzern; **Kaufmann** Gian, Emmenbrücke; **Keller** Michelle, Schachen LU; **Ko** Yobina, Rothenburg; **Kobau** Antonia, Emmenbrücke; **Koch** Anja, Malters; **Koller** Anica, Luzern; **Köpfli** Elena, Emmenbrücke; **Kostovic**

Damjan, Luzern; **Krähenbühl** Alisha, Rothenburg; **Küng** Sereina, Malters\*; **Lisibach** Eliane, Malters; **Lopes Souto** Anita, Luzern; **Lötscher** Sarah, Emmenbrücke; **Lustenberger** Cyril, Malters; **Manetsch** Larissa, Luzern; **Martinez** Danaë, Emmenbrücke; **Martins Rodrigues** Patricia, Emmenbrücke; **Mascarucci** Jenny, Rothenburg\*; **Mataj** Aulona, Emmenbrücke; **Michel** Cédric, Rothenburg; **Moussallem** Jilwan, Emmenbrücke; **Nikolaidis** Dionyssios, Neuenkirch; **Odermatt** Jolein, Emmenbrücke; **Oos** Fabian, Rothenburg; **Ottiger** Tamara, Luzern; **Oueslati** Hamza, Luzern; **Pendic** Dejan, Luzern; **Petrillo** Ambra, Luzern; **Petrovic** Anastasija, Emmenbrücke; **Pfäffli** Rahel, Luzern; **Pittini** Midori, Luzern\*; **Portmann** Jan, Rothenburg; **Portmann** Lars, Malters; **Portmann** Raphael, Malters; **Puvaneswaran** Rajin, Emmen;

**Quesada** Yepez Aaron, Emmenbrücke; **Radman-Livaja** Matea, Luzern; **Rhiner** Laura, Emmen; **Rienecker** Luis, Schwarzenberg LU; **Rimoldi** Cristina, Neuenkirch; **Röthlin** Nora, Emmenbrücke; **Rubio** Matthias, Emmenbrücke; **Schädler** Eliane, Emmenbrücke; **Scheuch** Lucie, Luzern; **Schmid** Anja, Malters; **Schnyder** Céline, Rothenburg\*; **Schwab** Michaela, Horw; **Schwegler** Mauro, Emmenbrücke; **Sivanantham** Barththan, Luzern; **Skelaj** Luisa, Emmenbrücke; **Smolenicki** Alina, Emmenbrücke; **Sollberger** Richard, Rothenburg; **Soosai pillai** Michael, Emmen; **Spaar** Melissa, Ruswil; **Stadelmann** Marc, Emmenbrücke; **Stöckli** Sven, Emmenbrücke; **Stojanovic** Sandra, Emmenbrücke; **Streuli** Nick, Emmenbrücke; **Tangga-An** Marvin, Luzern; **Theiler** Cornelia, Emmenbrücke; **Troughton** Timon, Luzern; **Villiger** Elina, Schwarzenberg

LU; **Vincent** Matteo, Emmenbrücke; **Wicki** Lena, Malters; **Widmer** Eva, Emmenbrücke; **Wiese** Eric, Malters; **Wieser** Céline, Emmenbrücke; **Winter** Kevin, Luzern; **Wüest** Rahel, Emmenbrücke; **Yagan** Fatih, Luzern; **Zeqiri** Argton, Luzern; **Zeqiri** Mustafa, Luzern; **Zuber** Nora, Schachen LU.

\* **Maturandinnen und Maturanden mit Note 6 in der Maturaarbeit**

**Internationale Sprachdiplome siehe elektronische Fassung.**





# Schulchronik

## 1. Semester

### August

- 19. Konferenztag Lehrpersonen
- 22. Beginn des Schuljahres

### September

- 02. Projektnachmittag zur Vorbereitung der Kulturreisen
- 07. Information zur Studienberatung 6. Klassen
- 08. Informationstag der Universität und der ETH Zürich
- 13. Matura-Information 5. Klassen
- 15. Matura-Information 6. Klassen
- 19. Sitzung Forum KSR
- 22. Lunchtime-Konzert\*
- 26. bis 30. Herbststudienwoche für 1. – 6. Klassen

### Oktober

- 01. bis 16. Herbstferien
- 17. bis 23. Unterrichtsausfall Sparmassnahme 2016
- 25. Kollegenvortrag „Träumen - Versuch einer Synthese von Biologie und Psychologie“ von Ernst Konrad
- 27. Konferenz Schulleitung/Klassenchefs der 5. und 6. Klassen
- 28. Fachaufsatz SOL in Geschichte: „Industrielle Revolution“ 2. Klassen
- 31. Mittagsveranstaltung „Erfahrungen mit dem Fremdsprachenaufenthalt“ 4. Klassen
- 31. Sitzung Pulsgruppe

### November

- 03. Allgemeine Schulkonferenz
- 03. bis 06. ZEBI
- 07. Blues at School 4. – 6. Klassen
- 08. Informationsveranstaltung Schwerpunktfach 2. Klassen
- 10. 1. Prüfungstermin für alle Ergänzungsfächer 6. Klassen
- 10. Informationsveranstaltung Schwerpunktfach 2. Klassen
- 07. Informationsanlass zum LZG, KZG und zu den Schwerpunktfächern
- 11. Informationstag an der Universität Luzern
- 11. Info Maturaarbeit 5. Klassen
- 14. Lunchtime-Konzert\*
- 16. "Muévete", kantonale Veranstaltung Fachschaft Spanisch

- 18. Informationsanlass Schienenwahl 1. Klassen
- 18. und 21. Besuchstage für Eltern der Erstgymnasiast/innen LZG und KZG
- 19. Informationsanlass zum LZG, KZG und zu den Schwerpunktfächern
- 24. Sitzung Forum KSR
- 28. Präsentation Maturaarbeit 6. Klassen

### Dezember

- 01. Informationstag Universität und EPF Lausanne
- 01. Konferenz Schulleitung/Klassenchefs der 3. und 4. Klassen
- 01. Elternabend 1. Klassen
- 06. Menschenrechtstag 6. Klassen
- 06. Lunchtime-Konzert\*
- 06. Sitzung Pulsgruppe
- 07. Informationstag an der Universität Bern
- 09. Studienorientierung der Maturaklassen durch Ehemalige
- 12. und 13. Schnuppertage für Schüler/innen der 6. Primarklassen für das LZG und der Sekundarklassen für das KZG
- 15. und 16. Weihnachtskonzert Kirche Reussbühl
- 19. Semesterprüfung Grundlagenfach Wirtschaft und Recht 3. und 4. Klassen
- 19. 2. Prüfungstermin für alle Ergänzungsfächer 6. Klassen
- 21. Tanz am Mittag, Abschluss SOL Sport 3. Klassen
- 21. Menschenrechtskonzert mit Mitwirkenden der KSR, Kirche MaiHof
- 23. Lunchtime-Konzert\*
- 23. KSR Weihnachtsfeier
- 23. Abschiedsfeier für Rektor Peter Zosso, Aula
- 24. bis 08.01. Weihnachtsferien

### Januar

- 12. Informationstag der Universität Basel
- 18. Notenkonferenzen 6. Kl.
- 20. Holocaust-Tag Fachschaft Geschichte 4. Klassen
- 20. Matura-Information 6. Klassen
- 23. Informationsveranstaltung Ergänzungsfächer 5. Klassen
- 25. Lunchtime-Konzert\*
- 26. und 27. Schnuppertage für Schüler/innen der 6. Primarklassen für das LZG
- 26. Allgemeine Schulkonferenz
- 27. Ende des 1. Semesters

## 2. Semester

### Januar

30. Klassenkonferenzen 1. - 5. Klassen

### Februar

01. Maturaarbeit: Projekthalbttag 1 - Einführung in wissenschaftliches Arbeiten  
5. Klassen  
02. Elternabend 2. Klassen  
07. Wintersporttag  
13. Sitzung Forum KSR  
15. Sitzung Pulsgruppe  
16. Lunchtime-Konzert\*  
18.02. bis  
05.03. Faschnachtsferien

### März

13. 3. Prüfungstermin für alle Ergänzungsfächer 6. Klassen  
16. Känguru-Wettbewerb  
20. Allgemeine Schulkonferenz  
21. bis 30. Ausstellung „Fokus Maturaarbeit“, Universität/PH Luzern  
23. Konferenz Schulleitung/Klassenchefs 1. und 2. Klassen  
31. Die KSR nimmt Abschied von Rektor Peter Zosso, Kirche Reussbühl.

### April

04. Lunchtimekonzert\*  
05. Jahresprüfung Französisch 3. Klassen  
07. Information Anschaffung Notebooks für Eltern der 3. Klassen  
07. Poesie, Geige, Loops und Beats von Melinda Nadj Abonji und Jurczok 1001  
4. und 5. Klassen  
10. SCHILW Notebookunterricht  
11. Matura: praktische Prüfung Sport  
12. Sitzung Pulsgruppe  
13. Lunchtime-Konzert\*  
14. bis 30.04. Osterferien

### Mai

04. 4. Prüfungstermin für alle Ergänzungsfächer 6. Klassen  
05. Sitzung Forum KSR  
05./06./08. Theater "Faust"

08. Allgemeine Schulkonferenz  
10. Lernkontrolle Repetitionsprogramme Mathematik 4. Klassen  
12. Schulschluss für die 6. Klassen  
12. Notenkonferenz für die 6. Klassen  
15. bis 19. Frühlingsstudienwoche 1. - 5. Klassen  
18. bis 24. Matura: schriftliche Prüfungen  
22. Jahresprüfung Mathematik 3. Klassen  
23. Jahresprüfung Mathematik 2. Klassen  
24. Lunchtime-Konzert\*  
30. Sommersporttag 3. - 5. Kl.  
30. bis 08.06. Matura: mündliche Prüfungen

### Juni

08. Jahresprüfung Deutsch Grammatik 2. Klassen  
08. Lunchtime-Konzert\*  
12. Sommersporttag und Semesterprüfung Leichtathletik 1. u. 2. Klassen  
12./19./20. Vorspiel Wahlpflichtfach Musik 5. Klassen  
21./22. Maturitätskonferenz  
12. Maturitätskonferenz  
14. Maturafeier  
16. SCHILW „Leitbild und Schulkultur“  
22. Orientierung der zukünftigen 1. Klässler/innen  
26. Lunchtime-Konzert\*  
29. Allgemeine Schulkonferenz  
30. Probelauf für den Eignungstest für das Medizinstudium  
30. Sitzung Forum KSR

### Juli

03. bis 21. Fremdsprachenaufenthalt 4. Klassen  
03. Sitzung Pulsgruppe  
04. Kantonales Spielturnier  
05. Maturaarbeit: Projekt-Halbttag 2 - Erfahrungsaustausch, Textverarbeitung,  
Gestaltung, Layout 5. Klassen  
06. Schuljahresschlussfeier  
06. Schlusserlass  
07. Notenkonferenzen 1. - 5. Klassen  
08. bis 20.08. Sommerferien

# Lernen in Sonderwochen

---

## Herbstsonderwoche

Klassen	Thema
1. Klassen	Kartenkunde, Mathematik und OL
2. Klassen	Vom Genuss zur Sucht
3. Klassen LZG	Mathematik-Werkstatt und Sprach-Werkstatt
3. Klassen KZG	Musik und Religion
4. Klassen	Ökologie
5. Klassen	Menschen, Macht und Märkte
6. Klassen	Kulturprojekte: Berlin, Florenz und Siena, Hamburg, London, Neapel, Paris, Venedig

## Herbstsonderwoche der 5. Klassen

### „Voter, c'est décider!“

Immer wieder wird in den Medien, bei politischen Parteien und Verbänden das Verhalten der jüngeren Schichten der Schweizer Stimm- und Wahlberechtigten thematisiert. Öfters wird deren politisches Desinteresse und ein Versagen der Schulen beklagt, welche es verpasst hätten, die jungen Bürgerinnen und Bürger für ein politisches Engagement zu mo-

tivieren. Passiert es, dass die Stimmen „der Jungen“ den Ausschlag geben, wird dann meist der Vorwurf erhoben, sie seien manipuliert worden, würden eigennützig und uninformiert entscheiden.

Grund genug für die Fachschaften Geschichte, Wirtschaft und Recht sowie Philosophie, sich im Rahmen der fixierten Herbstsonderwoche zusammen mit den Schülerinnen und Schülern der fünften

Klassen mit gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen. Dabei werden je nach Klasse und beteiligten Lehrpersonen ganz unterschiedliche Wege eingeschlagen und Fragen bearbeitet:



Am Freitagnachmittag findet schliesslich ein Podium mit „echten“ Politikerinnen und Politikern statt. Einige Fünftklässlerinnen und Fünftklässler übernehmen dabei die Co-Moderation und schnupfern „Politikluft“. Während gut zwei Stunden wird den Parteienvertreter/innen auf den Zahn gefühlt. Inhaltliche Unterschiede und Gemeinsamkeiten werden besser erkennbar, aber auch die Mittel und Methoden des politischen „Geschäfts“.

„Menschen, Macht und Märkte“ oder eben „Gesellschaft, Politik und Wirtschaft“: letztlich geht es darum, sich als Teil eines Gemeinwesens zu erkennen, die eigenen Einflussmöglichkeiten wahrzunehmen, sich in dieser „res publica“ verantwortungsvoll zu engagieren und damit einen Beitrag zur Zukunft einer demokratischen Gesellschaft zu leisten.

**Urs Fischer**, als Geschichtslehrer an diesen Sonderwochen beteiligt

- Wie verändert man den Zonenplan, um in einem Bergdorf ein Ferienresort aufbauen zu können? Wie weit darf man „seine Seele verkaufen“, um dem eigenen Dorf eine Zukunft zu geben?
- Welche Einflussmöglichkeiten hat die Schweiz im Europarat und in der Europäischen Union? Wie kann eine politische Debatte gewonnen werden?
- Wie funktioniert die Entscheidungsfindung im Nationalrat „hinter den Kulissen“? Wie verfasst man Berichte, wie leitet man Sitzungen?
- Wie soll man den Forschungs- und Wirtschaftsstandort Schweiz stärken und gleichzeitig verantwortungsvoll mit den Möglichkeiten der Gentechnologie umgehen? Wie „funktioniert“ Gentechnologie überhaupt?

# Lernen in Sonderwochen

## Frühlingsstudienwoche

1. Klassen	Thema	Lehrpersonen	Ortschaft/Region
1a	Auf den Spuren der ersten englischen Pauschaltouristen / Einführung Informatik	I. Gerber, M. Erzinger, D. Lustenberger, A. Egli M. Rohrer	KSR und 2-tägige Schulreise Berner Oberland
1b	Beethoven und Sherlock Holmes: zwei Meister ihres Faches	R. Stucki, K. Brockway	KSR und 2-tägige Schulreise Interlaken, Brienz, Meiringen und Exkursion Tonhalle Zürich
1c	Tiere im Bild und mit Ton	A. Camenisch, A. Tschudi	KSR und 2-tägige Schulreise Zoo Zürich
1c	Informatik erfahren	M. Stangl	KSR
1d	Geschichte und Französisch	M. Tardo, Y. Keller	KSR und 2-tägige Schulreise nach Neuchâtel
1e	Medienprojekt (Internet-sicherheit, Roboter, GPS)	S. Hug, Y. Baur, P. Kehrl	KSR und 2-tägige Schulreise nach Sörenberg

2. Klassen	Thema	Lehrpersonen	Ortschaft/Region
2a	Sherlock Holmes	J. Zortea, R. Pletzer	KSR und Berner Oberland
2bc	Planung und Umsetzung eines sportlichen Werbespots	St. Spycher, P. Huser, F. Lietz, L. Schneider	Leysin, VD
2d	Teamwork in Mathematik und Sport	J. Peter, M. von Wartburg	Giswil
2e	Medienkunde: Mediale Informationsvermittlung im Vergleich	Th. Seger, Ch. Schaufelberger, T. Ebnetter, A. Egli	KSR und Exkursionen nach Luzern, Adligenswil, Zürich
2f	Lyrik und Aufmerksamkeit	S. Rey, M. Felder, M. Vonarburg	Benediktinerkloster Disentis/Mustér

3. Klassen	Thema	Lehrpersonen	Ortschaft/Region
3a	Licence to Science	R. Pletzer, A. Hruby, J. Donth, P. Preuschoff, H. Rebsamen	KSR und Exkursion nach Winterthur, Technorama
3b	Projektwoche „Wald und Siedlungsentwicklung“	M. Chédel, S. Weber	Andermatt UR
3c	Umwelteinatz	A.-Ch. Gnekow, N. Andersen	Cooperativa Pianta Monda, Cavigno TI
3d	Biologie - Geographie	D. Cook, Th. Reutimann	KSR und Entlebuch
3K	Achtsamkeit im Klosterleben und Ruhe finden - Literatur und Meditation	P. Bösch, M. Graber	Kloster Lichtenthal, Baden-Baden

4. Klassen	Thema	Lehrpersonen	Ortschaft/Region
4a	Austauschprojekt KSR-ESB	C. Müller, Ch. Fallegger	Barcelona
4b	Kopf - Herz - Hand	G. Reber, J. Britschgi, M. Tuor	Ritterhaus Ürikon (Stäfa)
4c	Projektmethode Lipp	E. Bollhalder, I. Bayer, D. Gillmann	KSR
4d	Individuelle Projekte in Kleingruppen und Sportprojekte im Klassenverband	K. Di Berardino, K. Felder	Willisau, Kantonsschule

4e	<i>Change - Transformation - Innovation</i> (EN, BG, WR)	R. Bisang, Ch. Bucher, R. Egli	KSR und Bern, Kunstmuseum, Historisches Museum
4K	<i>Umweiteinsatz</i>	I. Brunhart, F. Huber, R. Schöb, C. Waterbär	Schattenalp BE

5. Klassen	Thema	Lehrpersonen	Ortschaft/Region
5a SLA	<i>Die Römer nördlich der Alpen</i>	Ch. Stuber, U. Fischer	Trier und Köln
5aK SBC	<i>Alkoholische Gärung</i>	H. Schüssler, D. Pflumm, R. Israng	KSR und Basel, Besuch Uni und Brauerei Feldschlössli
5cK SBG	<i>Videoprojekt</i>	L. Winiger, N. Niederberger	Sursee, Filmstudio
5bK SES	<i>La vida hispanohablante de Ginebra</i>	M. Elsener, F. Spuhler	Genf
5dK SIT	<i>Genova Vecchia Repubblica Marinara</i>	S. Nocco	Genova
5dK SMU	<i>Kreatives Musizieren</i>	St. Eschmann, A. Tschudi	KSR
5abK SPM	<i>Spezielle Kurven</i>	Y. Gärnter, L. Brovelli	KSR
5deK SWR	<i>Menschenrechte, europäische Integration und Materialwirtschaft</i>	G. Colangelo, K. Zurmühle, J. Rentsch, R. Reichmuth	Strasbourg und Saarbrücken



## Lernen in Sonderwochen

---

### Klassenaustausch mit der Schweizer Schule in Barcelona: zwei Wochen Ausnahmezustand

Im Frühlingsemester fand zum bereits fünften Mal der Klassenaustausch statt. 15 Schüler/innen der Klasse 4a (davon die Hälfte mit Schwerpunkt Spanisch SES) machten sich zu Beginn der KSR-Studienwoche auf die 13-stündige Zugreise nach Barcelona. Müde und gespannt fuhren wir im Bahnhof Sants die Rolltreppe hoch - geradewegs in die Arme unserer Gastgeber!

In den Gastfamilien erwartete die Schüler/innen die erste von mehreren sprachlichen und kulturellen Duschen, die sie dank der spanischen Herzlichkeit und Sprechgeschwindigkeit nie vergessen werden. Die folgenden sechs Tage waren gespickt mit Unterrichtsbesuchen, Projektarbeiten, Stadtrallye, Sport, einer Führung durch eine Festung des spanischen Bürgerkriegs und einem kulturell-

touristischen Abstecher an die Costa mit anschließendem Einblick in den Alltag eines Fischerdorfs. Nebst dem offiziellen Programm waren auch die übrigen Aktivitäten lehrreich, insbesondere das Kennenlernen einer spanischen Familie im Alltag.

Doch ebenso wichtig für das Gesamtprojekt war die erste Etappe des Austauschs:

Bereits Ende März / Anfang April hatten wir die Rolle als Gastgeber unserer Barcelona-Gäste mit viel Herzblut angenommen. Während der kurzen aber sehr intensiven fünf Tage hatten wir unseren spanischen Gästen die KSR, Luzern und die Zentralschweiz gezeigt. Dazu machten wir ihnen die Schönheiten der Innenstadt via Stadtrallye erlebbar. Und auch das „Kerngeschäft“ Unterricht kam nicht

zu kurz mit einem abwechslungsreichen, aber intensiven Schulalltag an der KSR. Besonders fasziniert aber waren die Austauschschüler/innen von den beeindruckenden Aussichten: vom Konservatorium Wesemlin aus, auf die spektakuläre KKL-Dachuntersicht oder von hoch oben an der Pilatusflanke, wo uns fast die ganze Innerschweiz zu Füßen lag.

Bilanzierend lässt sich sagen: Es ergaben sich in verschiedenster Weise Lerneffekte. Alle Schüler/innen, die das Schwerpunktfach SES nicht belegen, haben die wichtigsten Spanischvokabeln für die Alltagssituationen gelernt.

- Alle Beteiligten konnten in diesen zwei Wochen intensive Erfahrungen sprachlicher, sozialer und kultureller Art machen.



- Die Einblicke in den schulischen, familiären und kulturellen Alltag ihrer Gastgeber waren besonders prägend.
- Die Lernenden reflektierten über diese Wochen: Sie nahmen sie als besondere Gelegenheit wahr, ihre Fremdsprachkenntnisse zu vertiefen.
- Damit, so ihre Meinung, konnten sie die in diesem Klassenaustausch gesetzten Ziele vollumfänglich erreichen.

*Celia Müller, Spanischlehrerin 4a und Christian Fallegger, Geschichtslehrer 4a*

*Ebenfalls in der Frühlingsstudienwoche leitete Pascal Bösch zusammen mit Max Graber das Projekt der Klasse 3K: «Lesen im Kloster». In der elektronischen Fassung können Sie sich ein Bild davon machen.*

## Einfach leben



**Der Umwelteinsatz der Klasse 3c in Pianta Monda im Rahmen der Frühlingsstudienwoche 2017**

Leichtes Unbehagen macht sich in der 3c breit, als bekannt wird, dass die Klasse im Rahmen ihres Umwelteinsatzes dem Ökodorf Pianta Monda zugeteilt worden ist. Das Dorf der vor rund 25 Jahren gegründeten Genossenschaft oberhalb Menzonios im Maggiatal ist nämlich weder ans Strassen- noch ans Strom- oder Abwassernetz angeschlossen und nur durch einen 20minütigen Aufstieg zu Fuss erreichbar.

Auch die Berichte der rekonoszieren den Lehrpersonen können nicht alle Befürchtungen in Luft auflösen. Es gibt zwar Sonnenkollektoren und zwei Duschen, wie weit diese aber für ein tägli-

ches Duschen und das Aufladen der im Dorf unerwünschten Smartphones zur Verfügung stehen, ist noch unklar.

Wird die Maggia warm genug sein, um die Duschen zu ersetzen? Ist der Schlafsack dick genug für den Schlaf im offenen Stall? Welche Menus lassen sich in der Freiluftküche über dem offenen Feuer zubereiten? Wie lässt sich das Essen auf dem schmalen Wanderweg ins Dorf transportieren und, vor allem, wie der entstandene Abfall wieder entsorgen?

Im Laufe der Planung werden Antworten gefunden, doch einiges bleibt noch offen. Sicher ist nur, dass diese Woche einigen Schülerinnen und Schülern neue Erfahrungen in der Reduktion aufs Wesentliche ermöglichen werden.

Ulrico und Sanna, die beiden Leiter des Dorfes, empfangen uns mit dem erhofften warmen Wetter und einem Ausblick in ein spannendes Programm. In gut strukturierten und abwechslungsreichen Einsätzen sammeln, hacken und lagern wir Holz, graben u.a. Sickergruben, reparieren Wege und Treppen im jahrhundertalten, steilen Terrassengarten, in dem wir zudem ganz unterschiedliche Gartenarbeiten ausführen. Die Abende bringt die Klasse stets zusammen mit Quiz, Gesellschaftsspielen oder gemeinsamen szenischen Improvisationen und Lesungen.

Als ehemaliger Pädagoge weiss Ulrico die Interessen zu wecken und durch wohldosierte Arbeitszeiten die Motivation aufrecht zu erhalten. Stets lässt er zwischen und nach den Arbeitseinsät-

zen den Schülerinnen und Schülern genügend Freiräume für Erholung, Gespräche, kleine Wanderungen oder gar Mathematikrepetitionen mit Herrn Andersens. Ulrico erklärt: „Wir werken hier oben immer nur so intensiv, dass weder der Mensch noch die Natur sich davon erholen muss.“ So sammelt die Klasse im Laufe der Woche wertvolle neue Erfahrungen und Anregungen im Umgang mit den Ressourcen, auch den eigenen. Während Sanna und Ulrico am letzten Abend nach Locarno reisen, um dort der Vorführung des Films „Einfach leben“ beizuwohnen, der sie und ihr Leben im Dorf dokumentiert, blicken einige Schülerinnen und Schüler ins Tal hinunter und lassen tatsächlich verlauten, dass sie eigentlich gut noch ein paar Tage hier oben bleiben könnten. Wer hätte das anfänglich gedacht!

Einen Einblick in die Erfahrungen während der Woche gibt der Text von Manuel Ineichen aus der 3c. Er ist während des Aufenthaltes unter freiem Himmel entstanden, und zwar für die Genossenschaftszeitschrift *novità*. Das Thema der Nummer lautet „Die Hand“, entsprechend sind alle Beiträge in Handschrift verfasst und gedruckt worden. Manuels Text findet sich in der elektronischen Fassung.

#### **Anne-Christine Gnekow**

Deutsch- und Klassenlehrerin der 3c



*Unter dem Titel „Lesen im Kloster“ berichtet Pascal Bösch, Deutschlehrer der 3K, von einer Studienwoche, welche er zusammen mit Max Graber, Geografielehrer der Klasse, geleitet hat – zu finden in der elektronischen Fassung.*

# Unterricht und Projekte

---

## Kürbisfest

*Was, wenn man an einer Schule ein Gartenprojekt entwickelt?*

*Was, wenn eine Gemeinschaft aus Schulleitung, Hauspersonal, Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen und eine biologische Samengärtnerei dieses Projekt tatkräftig unterstützen?*

*Als sich die Klimagruppe der Kantonschule Reussbühl im Januar 2016 erfolgreich um ein Stadtgmüesler-Projekt der Biologischen Samengärtnerei Zollinger bewarb, begann eine interessante inhaltliche Auseinandersetzung mit der Bedeutung von Lokalproduktion, Sortenvielfalt und Biodiversität.*

*In Gemeinschaftsarbeit wurde ein 25 Meter langes Gartenbeet beim Eingang der KSR angelegt, welches anschliessend Ende Mai von Schülerinnen und Schüler mit selbst vorgezogenen unter-*



---

schiedlichen Hortikultur-Kürbissorten bepflanzt wurde. Das Wachsen und Gedeihen der Pflanzen und Früchte wurde von zahlreichen Jugendlichen und Lehrpersonen beobachtet und inspirierte zu gestalterischen Arbeiten in den Fächern Deutsch, Bildnerisches und Technisches Gestalten. Wechselnde Ausstellungen dieser Schüler/innen-Arbeiten sowie Vorträge über pflanzengenetische Ressourcen für die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der Agrobiodiversität von Tulipan Zollinger führten durch das Garten-Jahr.

Im Herbst konnte eine 4. Klasse 108 Kürbisse ernten: Die Formen- und Farbenvielfalt der Exemplare wurde für mehrere Tage vor der Mensa präsentiert.

Mitte November fand schliesslich das Kürbisfest als würdiger Abschluss des Gartenjahres statt. Eltern, Schülerinnen

und Schüler, Lehrpersonen, Sponsoren, Schulleitung und Hauspersonal waren eingeladen zu einer Filmvorführung über laufende erfolgreiche Gartenprojekte in anderen Ländern, sowie einer Ausstellung von unterschiedlichen bildnerischen Arbeiten und Schreibdossiers. Die zahlreichen, vielfältigen Kürbisspeisen, welche von Jugendlichen sorgfältig aus den geernteten Kürbissen gekocht, gebacken und angerichtet worden waren, bildeten die Krönung des Abends, waren ein eindrucksvolles Zeugnis aktiver motivierter Zusammenarbeit.

#### **Nicole Niederberger**

Mitglied der AG Klimaschutz



Mit seinen sechsten Klassen leitet der Physiklehrer Peter Preuschhoff ein Projekt, in dem Primarschüler/innen von Gymnasiast/innen in physikalische Themen eingeführt werden. Lesen Sie den Projektbeschrieb in der elektronischen Fassung.

# Exkursionen und Projekttag

<b>Bildnerisches Gestalten</b>				3b	Luzerner Theater	P. Bösch	„Tauben fliegen auf“
2f, 5ad	Luzern	C. Camenisch, N. Niederberger	Besuch Fumetto Comix-Fesitval mit Führung	3b	Luzern, Kino Bourbaki	P. Bösch	„Vor der Morgenröte“
<b>Bildnerisches Gestalten Schwerpunktach</b>				3c	Winterthur	A.-Ch. Gnekow	Kurzfilmtage
5b	Luzern	N. Niederberger	Besuch Fumetto Comix-Fesitval	3d	KSR	I. Brunhart	Theaterworkshop „Romeo und Julia“
3bK, 4bK, 5cK	Luzern	N. Niederberger, L. Winiger	Besuch Filmfestival „Zoomz“	4c	Zürich, Schweizer Fernsehen	A. Heuri, I. Brunhart, P. Bösch	Als Gäste in der Sendung „Literaturclub“
<b>Biologie</b>				4cK	Luzerner Theater	I. Brunhart, A. Heuri	Probenbesuch „Romeo und Julia“
4a	Basel, Zoo	N. Andersen	Verhaltensbeobachtungen	4d	Luzerner Theater	P. Kehrli	„Ödipus“
4b	Wolhusen, Tropenhaus	S. Weber	Ökologie, nachhaltige Nahrungsmittelproduktion	4d	Luzern	P. Kehrli	Besichtigung Barockbauten
4de	Zürich, Life Science Learning Center	K. Di Bernardino	Hirn- und Verhaltensforschung	4e	Zürich, Schiffbau	I. Gerber	„Antigone“
5a	Basel, Novartis	N. Andersen	Gentechnik	5c	Luzern	K. Häfliger	Einführung Zentralbibliothek und Besichtigung Barockbauten
<b>Biologie/Chemie Schwerpunktach</b>				5c	Luzerner Theater	K. Häfliger	„Der Mensch erscheint im Holozän“
4bdK, 5acK	Schachen, Rümli	R. Israng, R. Pletzer, H. Schüssler	Biologische und chemische Untersuchung eines Fließgewässers	5e	Luzern	Ch. Schaufelberger	Einführung ZHB Luzern
6dL	Basel, Novartis	D. Pflumm, D. Cook	Gentechnik	5K	Luzern,	P. Bösch	ZHB - Recherchieren
<b>Deutsch</b>				5K, 6c	Luzern, Theaterpavillon	I. Gerber, P. Bösch	„Faust entstaubt“
2b	Luzern und KSR	P. Kehrli	Projekttag Zeitung	6cL	KSR	I. Gerber, K. Häfliger	Probelauf Maturaaufsatz
2b	Luzern, Emmen	P. Kehrli	Untersuchung Konsumverhalten (Werbung)	6d	KSR	M. Felder	Jurczok 1001 und Melinda Nadj Abonji (Gastautoren)
2c	Luzerner Theater	K. Häfliger	„In 80 Tagen um die Welt“	6dK	Zürich, Schauspielhaus	M. Felder, P. Kehrli	Kafka: „Die Verwandlung“
2c	Luzern	A.-Ch. Gnekow	Redaktionsbesuch Luzerner Zeitung	6e	Sursee, Theater	I. Brunhart	„Terror“

# Exkursionen und Projekttage

6e Luzern, Rosengart und KSR I. Brunhart Gegenströmungen des Naturalismus in Malerei und Literatur

## Deutsch/Geschichte

Div. Zug, Kantonsschule Ch. Fallegger, P. Bösch, Ch. Schaufelberger Regionaler Debattierwettbewerb

## Deutsch/Religion

2f Disentis, Kloster M. Felder, S. Rey Meditation und Lyrik – Kennenlernen des Klosterlebens

## Französisch

4c KSR F. Abgosttpon Projektmorgen & Mittag: les régions de France

4K Fribourg R. Schöb Une journée à Fribourg

5a Basel, Cartoonmuseum M. Erzinger Besuch der Ausstellung „dr. Zep & mr. Titeuf“ und Fondation Beyeler Monet-Ausstellung

5b Luzern, Kino Bourbaki F. Spuhler „Le ciel attendra“, film de Marie-Castille Mention-Schaar

6aK Sursee, Kantonsschule Y. Keller, M. Erzinger Theaterbesuch Molière: „Le Malade imaginaire“

6d Luzerner Theater F. Spuhler Molière: „Le misanthrope“

## Geografie

4c Sörenberg, Rossweid E. Bollhalder Entlebuch: Biosphäre, Naturgefahren, Moor, Landwirtschaft

5ae Luzern, Vierwaldstättersee E. Bollhalder, Th. Reutimann Geologie der Zentralschweiz

5b Luzern M. Chédel Geologie am Pilatus

5cK Luzern, Sustenpass E. Bollhalder, Th. Reutimann Geologie der Alpen

5d Luzern J. Rentsch Geologie von Luzern und vom Vierwaldstättersee

## Geografie Ergänzungsfach

6. Kl. Zürich, Dietikon J. Rentsch Stadtgeographische Erkenntnisse konkretisieren

## Geschichte

6e Bern Ch. Fallegger Bundeshaus

## Geschichte/Wirtschaft und Recht

6e Genf, UNO/IKRK Ch. Fallegger, Ch. Bucher Genève – ville internationale

## Geschichte Ergänzungsfach

5a Luzern, KKL Ch. Fallegger Europaforum – Zuwanderung

## Klassenstunde

2def, 3b Luzern M. Mettler, M. Chédel, J. Peter, Th. Seger Besuch ZEBI Luzern

## Latein Schienenfach

2. Kl. Brugg AG Ch. Stuber, T. Ebnetter Werdet Römer – auf nach Vindonissa

## Latein Schwerpunktfach

5a, 6aK Zürich, Landesmuseum T. Ebnetter Europa in der Renaissance – Metamorphosen 1400 – 1600

**Naturlehre**

1a	Etiswil und Alberswil	K. Di Berardino	Pflegeinsatz und Führung zum Thema Wildbienen
----	-----------------------	-----------------	---

**Pädagogik/Psychologie Ergänzungsfach**

6. Kl.	Sursee, Theater	P. Bösch	„Terror“
--------	-----------------	----------	----------

**Religion Ergänzungsfach**

6. Kl.	Luzern	S. Rey, U. Fischer	Zen-Buddhismus
--------	--------	--------------------	----------------

**Spanisch Schwerpunktfach**

6bK	KSR	M. Elsener	Projekttag „Guerra Civil Española“
4aK	KSR	C. Müller	Muévete 2016
6bK	KSR	C. Müller	México – gastronomía e historia
6bK	KSR	M. Elsener	Projekttag Lateinamerika

**Sport**

6ab	Luzern	Y. Baur	Eishockey, Eiskunstlauf mit Antonia
6de	Pfäffikon	U. Estermann, J. Peter	Sportlerlebnis Alpamare

**Wirtschaft und Recht Schwerpunktfach**

4aK	Luzern, Verkehrshaus	K. Zurmühle	11. Internationales Menschenrechtsforum in Luzern
5deK	Luzern	K. Zurmühle, G. Colangelo	Generalversammlung der Luzerner Kantonalbank
6deL	Luzern, KKL	K. Zurmühle, G. Colangelo	Europaforum Luzern: Arbeitsmarkt und Zuwanderung

**Wirtschaft und Recht Ergänzungsfach**

6. Kl.	Luzern, KKL	K. Zurmühle	Europaforum Luzern: Arbeitsmarkt und Zuwanderung
6. Kl.	KSR	K. Zurmühle	Gespräch mit einem Richter des Bezirksgericht Hochdorf



## Exkursionen und Projekttag

---

### Wie schaut die Energieversorgung der Zukunft aus?

Exkursion der 6c ins Deutsche Museum München (2.–4. Februar 2017)

Zur Erkundung von Watt, Volt, Ampere und Kilowattstunden ausserhalb des Schulzimmers bestieg die Klasse 6c mit dem Schwerpunktfach Physik/Mathematik am ersten Februartag mittags den Zug von Luzern nach München. Begleitet wurde die Klasse von Peter Preuschoff (PS) und Rudi Pletzer (CH). Auf der langen Fahrt wurde viel Energie in das Jassen gesteckt. Der Kondukteur der Deutschen Bahn war von so viel zielgerichteter Energie beeindruckt: Eine dermassen aufgestellte und freundliche Klasse habe er schon lange nicht mehr erlebt.

Das Deutsche Museum in München ist auf Technik und Naturwissenschaften ausgerichtet. Das Gelände ist riesig, die Themenangebote umfangreich.



Am Freitag durchforsteten die Schülergruppen das Deutsche Museum mit Fragenstellungen zur künftigen Energieversorgung nach brauchbaren Informationen. Am Nachmittag wurden die Ergebnisse in Kurzreferaten bei den jeweiligen Exponaten vorgestellt: Was sind die kritischen Punkte eines Windparks? In welche Richtung entwickelt sich die Solarenergie? Wie können wir Energie sparen? Ist Wasserstoff der Energieträger der Zukunft? Beherrschen wir schon bald die Kernfusion? Diese und noch andere Fragenstellungen wurden von den Schülergruppen so kompetent vorgestellt, dass selbst andere Museumsbesucher aufmerksam zuhörten.

Eine der grossen Energieverbraucherinnen in unserer Gesellschaft ist die Mobilität. Auch wenn das ÖV-System in der

Schweiz ein hohes Ansehen genießt, ist das Auto nach wie vor eines der wichtigsten Transportmittel. Wie sieht die automobiler Zukunft aus und wie stellt sich ein moderner Autobauer darauf ein? Dieser Frage gingen wir am Samstag im BMW-Museum bei einem geführten Rundgang nach. Fazit: BMW setzt voll auf Leichtbau, e-Mobility und intelligente, autonome Fahrsysteme.

Leider müssen wir kurz nach Mittag wieder los, der öffentliche Verkehr ruft zur Heimfahrt. Es hätte noch viel an glänzendem Autodesign, PS und High-Tech-Entwicklungen zu entdecken gegeben.

Etwas ausgepowert erreichen wir am Abend Luzern. Reicht die Energie noch für den Start in die Fasnacht?

**Rudi Pletzer** und **Peter Preuschoff**  
Chemie- und Physiklehrer der 6c

**Zwei Schüler der Klasse 5a berichten in der elektronischen Version über ihren Besuch des Europaforums in Luzern.**

## Neben dem Unterricht

---

### Die KSR-Theatergruppe spielt „Faust“



*Faust, der Wissbegierige, Ungeduldige, ewig Strebende, Unersättliche, nach den Sternen Greifende, hat das Gefühl, am Leben vorbei zu leben – er gleicht auch einem Schüler, einem Gymnasiasten, der manchmal vor lauter Denken und Büffeln ebenfalls fürchtet, das wahre Leben zu verpassen.*

*Und Gretchen, sie möchte lieben, mit ganzer Hingabe, aber sie möchte nicht ihren guten Ruf verlieren: eine Herausforderung auch für heutige junge Frauen.*

*Goethes FAUST gehört immer noch zum gymnasialen Schulstoff und die Schülerinnen beugen sich im Deutschunterricht Jahr für Jahr lesend und rätselnd über die kleinen gelben Büchlein.*

Warum also nicht für einmal den Schritt wagen und diesen kraftvollen Klassiker zwischen den Buchdeckeln hervorholen und den Text selber in den Mund nehmen?

Die Hauptfiguren teilten wir in je vier Rollen auf: Denn Faust ist jeder, jede ist ein Gretchen und alle tragen den Mephisto in sich. Und auch die anderen Rollen wurden von enthusiastischen Spielerinnen verkörpert.

Im Herbst begannen wir mit den Proben. Und Ende Januar fand das schon fast zur Tradition gewordene Theaterweekend im Flüeli-Ranft statt, wo wir die Szenen erstmals zusammensetzten.

Im Theaterkeller fanden wir den idealen Ort nicht nur für den Prolog im Himmel,

sondern auch für die Hexenküche und die Walpurgisnacht. Das Bühnenbild entwarf wiederum Raphael Egli: Der riesige bordeauxrote Samtvorhang unterstrich einerseits das Klassische des Stücks, andererseits öffnete er – zusammen mit der Beleuchtung – den Raum für die vielfältigen Schauplätze.

Markus Gabriel komponierte und arrangierte coole und sehr stimmige Sounds, die er während der Aufführungen live auf der elektrischen Gitarre spielte.

Unser Stück ging dreimal vor vollen Rängen über die Bühne, und zwar am Freitag, 5., am Samstag, 6. und am Montag, 8. Mai 2017.

Das höchst aufmerksame und wohlwollende Publikum bedachte uns mit schönem Applaus.

Als Spielende wirkten mit: Lea Albisser, Anik Blaser, Martin Gombas, Nando Gonzales, Morin Hoang, Katrine Holm, Jasmin Jubert, Lars Jan Käch, Michelle Keller, Sina Manetsch, Danaë Martinez, Lisa Müller, Justin Paljuh, Olivia Rubio, Fabian Rüegg, Michael Soosaipillai, Sara Steinmann, Alina Wiedemann.

Musik: Markus Gabriel; Beleuchtung: Martin Brun, Claudio Heer, Silas Emmenegger, Aaron Quesada Yopez; Flyer: Nina Birkle; Kostüme: Barbara Fankhauser; Bühne: Raphael Egli; Regieassistentz: Danaë Martinez; Gesamtleitung und Regie: Georges Reber.

**Georges Reber**

## *Neben dem Unterricht*

---





*Auch die Schüler/innen der Unterstufe spielten: „Einigen dramatischen Abbrivaturen und Bagatellen“ unter der Leitung von Dieter Ockenfels. Den Bericht darüber lesen Sie in der elektronischen Version.*

*Susanna Weber vom Gremium Maturaarbeit berichtet ebenfalls in der elektronischen Fassung von den Aktivitäten rund um die Maturaarbeit.*



*Chor und Orchester führten beim KSR-Weihnachtskonzert 2016 in der Pfarrkirche Reussbühl Musik zum Thema „Grace“ (Gnade) auf. Dazu wurden passende Texte von u.a. Pedro Calderón de la Barca, William Shakespeare, Max Frisch und Barack Obama gelesen.*

*In der elektronischen Version finden sich Programme und Mitwirkende der Lunch-time-Konzerte.*



# Namen und Zahlen

---

## **Schulkommission KSR**

Marco Wipfli, lic. iur., Malters, Präsident

## **Schulkommission Subkommission Gymnasium**

Marco Wipfli, lic. iur., Malters, Präsident

Beatrice Aregger Lütolf, eidg. dipl. Apothekerin FPH, Malters

Patrick Brigger, Dr. ès sc., Rothenburg

Simone Kopp, MAS Leadership and Management, Malters

Dejan Djokic, ICT Projekt Manager, Luzern

## **Vertreter des Bildungs- und Kulturdepartements**

Aldo Magno, lic. phil., Leiter Dienststelle Gymnasialbildung, Weggis

## **Schulleitung**

Rektor

Rektorin a. i.

Prorektoren

Prorektorin

Peter Zosso, lic. phil., Luzern [bis 31.12.2016]

Annette Studer, lic. phil., Luzern [ab 01.01.2017]

Luigi Brovelli, Dr. sc. nat. ETH, Luzern

Lukas Erni, lic. phil., Luzern

Annette Studer, lic. phil., Luzern [bis 31.12.2017]

## **Maturitätsschule für Erwachsene**

Schulleiterin

Philomène Graber, lic. phil., Prorektorin, Luzern

## **Schulkommission Subkommission MSE**

Daniel Nöpfli, MSc ETH, Präsident, Horw

## **Pulsgruppe**

Luigi Brovelli, Dr. sc. nat. ETH, Luzern

Lukas Erni, lic. phil., Luzern

Annette Studer, lic. phil., Luzern

Yvonne Baur, dipl. Turn- und Sportlehrerin, Malters

Karin Brockway, lic. phil., Lenzburg

Ines Brunhart, Dr., dipl. Gymnasial- und TEFL-Lehrerin, Luzern

Peter Preuschöf, dipl. Umwelt-Natw. ETH, Luzern

Stefanie Spycher, lic. phil., Bern

Marc von Wartburg, dipl. Turn- und Sportlehrer, Obernau

Iris Rösli, Assistentin Biologie, Kriens

Justin Paljuh, 5c, Schüler/innenvertreter, Luzern

Bryan Bajor, 4K, Schüler/innenvertreter, Luzern

**Schülerinnen und Schüler finden sich klassenweise in der elektronischen Fassung.**

**Verwaltung**

Sekretärinnen  
Gymnasium

Leiter Rechnungswesen  
m.b.A.

Sekretärin MSE

Stundenplaner

Bibliothekarinnen

Assistentin Chemie

Assistentinnen  
Biologie

Support Informatik

Hauswarte

Beatrice Schindler, Altbüron (Leiterin)  
Sandra Ottiger-Bacchetta, Rothenburg  
Jacqueline Graf-Roth, Emmenbrücke  
Franz Bichsel, Malters

Lucia Humm, Emmenbrücke

Hannes Ernst, Luzern  
Regula Wiederkehr, Luzern

Regula Blum, Emmenbrücke (Leiterin)  
Silvia Schönborn-Stadler, Meggen

Janine Amberg, Neuenkirch

Iris Röösl, Kriens  
Annette Hug-Hodel, Rain

André Nierhaus, Buttisholz  
René Fedier, Erstfeld (Lernender)

Roland Wechsler, Luzern (Leiter)  
Wim Van der Vlugt, Neuenkirch  
Emil Hurni, Luzern  
Zdravko Dujic, Luzern (Hauswartablöser)  
Sandin Allbegovic, Emmenbrücke (Praktikant)



# Namen und Zahlen

---

## Lehrerinnen und Lehrer

<b>Abgottspon Felix</b> , Neuenkirch Andersen Nils, Hildisrieden	lic. phil. dipl. zool.	FR, EN, KS BI, BIP, MA	<b>Elsener Markus</b> , Luzern Erni Jonas, Neuenkirch Erni Lukas, Luzern Ernst Hannes, Luzern Erzinger-Brun Martina, Emmenbrücke Eschmann Stefan, Emmen Estermann Bucher Ursula, Ballwil	Dr. phil. Lehrdiplom für Violine lic. phil., Prorektor dipl. math. lic. phil. Lehrer Schulmusik, Musiker FH dipl. Turn- und Sportlehrerin II	SES Violine FR MA, SPM FR MU, SMU, Sologesang SP.f, WPS
<b>Bättig Marlene</b> , Wikon Baur Yvonne, Malters	Musikerin MH dipl. Turn- und Sportlehrerin II, Lehrdiplom für Maturitätsschulen Sport und Geografie dipl. Mathematikerin	Klavier GG, SP.f, WPS, KS MA, SPM EN, FEN GG, KS Querflöte, ENS DE, DEFö, EPP, KS PS, PSP EN, FEN, KS PSM E-Gitarre, Band	<b>Fallegger Christian</b> , Adligenswil Felder-Eschmann Katja, Rothenburg Felder Martin, Ebikon Fischer Urs, Zürich Furrer Zellweger Monika, Emmen	lic. phil. dipl. Turn- und Sportlehrerin I lic. phil. lic. phil. dipl. Musikerin	GS, KS SP.f, ESP, WPS DE, PH, PO, KS GS, ERE, RE, KS Violine, Orchester
<b>Bayer-Krakvina Irina</b> , Luzern Bisang Regula, Hellbühl Ballhalder Henauer Edith, Luzern Bösch Christoph, Basel Bösch Pascal, St. Erhard Britschgi Jessica, Emmenbrücke Brockway Karin, Luzern Brovelli Luigi, Luzern Brühwiler Felix, Luzern Brunhart Ines, Luzern	lic. phil. dipl. geogr. dipl. Musiker lic. phil. Bachelor Physik lic. phil. Dr. sc. nat. ETH., Prorektor dipl. Musiker Dr. phil., dipl. Gymnasial- und TEFL-Lehrerin M Sc in Volkswirtschaftslehre und Politikwissenschaft	EN, FEN DE, DEFö, EPP, KS PS, PSP EN, FEN, KS PSM E-Gitarre, Band DE, DEFö, KS WR, PO	<b>Gabriel Markus</b> , Neuenkirch Gärtner Yves, Wohlén Gerber Florez Pai Irene, Langnau i.E. Gillmann Dieter, Kriens Gnekow Anne-Christine, Luzern Graber Max O., Hildisrieden	Musiker MH dipl. math. lic. phil. dipl. phil. II lic. phil. dipl. Turn- und Sportlehrer II, Fachlehrer Geografie	Gitarre, E-Gitarre MA, SPM, EIN, FJA DE, KS BI, EBI, KS DE, KS GG, GGP
<b>Camenisch Andreas</b> , Luzern Chédel Maurice, Ebikon Colangelo Gabriela, Rothenburg Cook David, Oberarth Covaci Dan, Rothenburg	dipl. Zeichen- und Werklehrer dipl. geogr. M Sc in Business Administration dipl. zool. dipl. Musiker	BG, TW, KS MA, GG, EGG, KS WR, SWR, EWR, PO SBC, NL, BI, KS Cello	<b>Haider Hügli Gabriele</b> , Kriens Häfliger Klara, Reinach Heuri Nüssli Anne, Luzern Hruby Armin, Niederlenz Huber Felix, Luzern Hug Sylvana, Emmenbrücke Huser Patrik, Arth	Sprachlehrerin HF lic. phil. lic. phil. Dr. phil. dipl. Naturwiss. ETH M Sc in Sport mit Biologie M Sc in Sport	DaZ DE DE, MA, MA, KS SP.fm, WPS, NL, KS SP.m, ESP, WPS, NL
<b>Di Bernardino-Bergen Kathrin</b> , Rain Donth Jörg, Roveredo	dipl. zool. dipl. math. / dipl. phys.	BI, NL, KS MA, PS, PSP	<b>Israng René</b> , Sursee	dipl. biol.	BIP, SBC, NT, KS
<b>Ebneter Tobias</b> , Hedingen Egli Andreas, Luzern Egli Raphael, Luzern Eichenberger-Stocker Bernadette, Rothenburg	lic. phil. Ing. FH/HTL ATIS dipl. Zeichen- und Werklehrer dipl. Handarbeitslehrerin	LA, SLA IN BG TH	<b>Jäggi Hans-Peter</b> , Luzern Jaun Erika, Luzern	dipl. Musiker dipl. Zeichenlehrerin	Gitarre BG

<b>Kehrli Peter</b> , Sempach	lic. phil.	DE	<b>Schneider Ladina</b> , Emmen	MA of Arts in English und Geschichte	EN
<b>Keller Yves</b> , Adligenswil	lic. phil.	GS, FR, KS		dipl. Musiker	Sologesang
<b>Lietz Fabian</b> , Bern	lic. phil.	EN, KS	<b>Schnider Erwin</b> , Luzern	MA of Music	Klavier
<b>Lustenberger-Brandt Danielle</b> , Luzern	dipl. Handarbeitslehrerin, dipl. Lehrerin für Tastaturschreiben	TA, TH	<b>Schöb Hotz Regula</b> , Adligenswil	Studienleiterin	CH, SBC
<b>Mettler Maria</b> , Luzern	Lehrerin Schulmusik, Musikerin FH	MU, BLOC, KS	<b>Schüssler Heidrun</b> , Meggen	MA in Geografie und Geschichte	GS, KS
<b>Mosele Beni</b> , Beinwil am See	dipl. Musiker	Keyboard, Klavier	<b>Seger Thomas</b> , Luzern	dipl. Musiker	Panflöte
<b>Müller-Hernández Celia</b> , Spiegel b. Bern	lic. phil.	SES	<b>Silvestra Sebastian</b> , Alpnach-Dorf	lic. phil.	FR, FFR
<b>Niederberger Nicole</b> , Luzern	dipl. Zeichen- und Werklehrerin	BG, SBG	<b>Spuhler Felicitas</b> , Sempach	lic. phil.	FR, KS
<b>Nocco Sergio</b> , Hedingen	lic. phil.	FR, IT, SIT, KS	<b>Spycher Stefanie</b> , Bern	lic. phil.	MA, EIN
<b>Peter Jürg</b> , Emmenbrücke	dipl. Turn- und Sportlehrer II, Lehrdiplom MA Sek. I	SP.m, WPS, MA, KS	<b>Stangl Martin</b> , Brugg	Master Informatik	SLA, GS, KS
<b>Pflumm Dietmar</b> , Sempach-Station	dipl. chem. und Informatikwiss.	CH, CHP, SBC	<b>Stuber Zwimpfer Christine</b> , Meggen	lic. phil.	MU, SMU, KS
<b>Pletzer Rudolf</b> , Sempach	Dr. der Chemie	CH, CHP, SBC	<b>Stucki Rolf</b> , Udligenswil	Lehrer Schulmusik, Musiker FH	FR
<b>Preuschoff Peter</b> , Luzern	dipl. Umwelt-Natw. ETH	CH, CHP, PS	<b>Studer Annette</b> , Luzern	lic. phil., Prorektorin und Rektorin a.i.	FR
<b>Reber Georges</b> , Luzern	lic. phil.	DE, FTH, KS	<b>Tardo Matteo</b> , Tägerig	lic. phil	FR, IT, KS
<b>Rebsamen Hanni</b> , Emmenbrücke	dipl. Umwelt-Natw. ETH	CH, NT, NTP	<b>Weber Landolt Susanna</b> , Luzern	dipl. Musiker	Saxophon
<b>Reichmuth Roland</b> , Sempach	lic. phil.	PH, MA, PO	<b>Tschudi Andrea</b> , Sempach	Lehrerin Schulmusik, Musikerin FH	MU,SMU, ENS, Sologesang
<b>Reinacher Bernhard</b> , Luzern	dipl. Musiker	Klavier	<b>Tuor Marietta</b> , Luzern	lic. phil	FR
<b>Rentsch Jörg</b> , Thun	lic. phil.	GG, EGG	<b>von Däniken Elisabeth</b> , Luzern	dipl. Hauswirtschaftslehrerin	HW
<b>Reutimann Thomas</b> , Malters	dipl. Turn- und Sportlehrer II, lic. phil.	GG, GGP	<b>von Wartburg Marc</b> , Obernau	dipl. Turn- und Sportlehrer II	SP.m, WPS
<b>Rey Sara</b> , Luzern	MA of Arts in Soziologie	RE, ERE	<b>Waterbär Claudia</b> , Luzern	lic. phil.	EN
<b>Rohrer Martin</b> , Sursee	lic. phil.	EN, KS	<b>Weber Landolt Susanna</b> , Luzern	Dr. phil. II	Bl, BIP, NT, NTP, NL, KS
<b>Russo Giovanni</b> , Sursee	dipl. Musiker	Gitarre	<b>Wiederkehr Regula</b> , Luzern	dipl. Turn- und Sportlehrerin II, Fachlehrerin Mathematik	SP,f, MA, WPS
<b>Schauvelberger Christoph</b> , Kriens	lic. phil.	DE, PH, PO, KS	<b>Winiger Livia</b> , Unterkulm	dipl. Zeichen- und Werklehrerin	BG, SBG, TW, KS
<b>Schibli Zimmermann Yolanda</b> , Schönenberg	dipl. Musikerin	Akkordeon	<b>Würsch Carmen</b> , Luzern	dipl. Musikerin	Sologesang
			<b>Zorteia Jürg</b> , Neuenkirch	lic. phil.	EN
			<b>Zosso Patrik</b> , Kriens	Musiker MH	Schlagzeug, Band
			<b>Zosso Peter</b> , Luzern	lic. phil	Rektor
			<b>Zurmühle Karin</b> , Immensee	mag. rer. pol.	WR, SWR, EWR, PO



## Ehemalige langjährige Lehrerinnen und Lehrer

Anderau Alfred, Dr. phil.

Auer Monika, lic. phil.

Auf der Maur Elmar, lic. phil.

Baumann Charles, dipl. Zeichenlehrer

Bayard Eric, lic. phil.

Berchtold Bernhard, lic. phil.

Brovelli-Fischer Dorothee, Dr. sc. nat.

Brun Heinz

Bucher-Estermann Heidi, dipl. Hauswirtschaftslehrerin

Burgherr Walter, dipl. Math. ETH

Burri Hans Rudolf, Dr. phil., alt Rektor

Casetti Pierre, Dr. theol.

Dlaboha Pawlo, Lehrer Schulmusik, Musiker FH

Dubacher Vreni, lic. phil.

Eberhard Rast Reto, Dr. med., lic. phil.

Egli Peter, Dr. rer. nat.

Fleischlin-Ziegler Christin, dipl. Turn- und Sportlehrerin II

Frei Urs Beat, mag. artium

Frey Urs, dipl. rer. nat.

Graf Eva-Martina, dipl. phil. zool.

Graf Georg, Dr. phil.

Grob Albert, Dr. phil.

Günthör Peter, dipl. Turn- und Sportlehrer

Hädener Alfons, Dr. phil.

Höhener Max, lic. phil.

Hougée Hans, dipl. Turn- und Sportlehrer II, Fachlehrer Englisch

Husmann-Meili Ruth, dipl. Zeichen- und Werklehrerin

Ilttig Sepp, dipl. Zeichenlehrer

Jeger von Ah Regula, lic. phil.

Kamer Christian, dipl. Sportlehrer II

Kaufmann Franz, Dr. phil.

Kilchsperger Hans Rudolf, lic. phil.

Konrad Ernst, lic. phil.

Korenjak Gerd, mag. rer. nat.

Kost Pius, Dr. iur.

Kurfess Sanja, lic. phil.

Laubscher Bähler Anja, dipl. nat. ETH

Maag Hans-Ulrich, Dr. phil.

Marti Meinrad, lic. phil.

Meyer Cyprian, dipl. Musiker

Michel Markus, dipl. zool.

Moser Leo, dipl. Zeichenlehrer

Müller Alfred, Dr. phil.

Müller Matthias, Dr. theol.

Peter Heinrich, Dr. phil.

Rast Christine, lic. phil.

Rettig Alois, dipl. Musiklehrer

Saner Peter, Dr. phil.

Schasching Josef, mag. phil.

Scherer Felix, lic. phil.

Schönbächler Felix, lic. phil.

Schönenberger Alex, dipl. Sportlehrer

Schwegler Urs, dipl. Math.

Steinmann Kurt, Dr. phil.

Sydekum Helmut, dipl. phys.

Taylor George Mc Kean, M. A.

Thalmann-Krüsi Cécile, Maschinenschreib-Lehrerin

Theiler Margrit, dipl. Sportlehrerin II

Tödli Walo, Dr. oec. HSG

Tresch Walter, dipl. Musiker

Tschabold Markus, Pfarrer

Vananti Magda, dipl. Sportlehrerin II

Wildi René, lic. phil.

Wohlgemuth Hans-Ulrich, Dr. phil.

Wuthier Urs, Dr. sc. nat. ETH

Zwimpfer Ulrich, lic. theol. und lic. phil.

Verstorben

Bischofberger Joseph, Dr. rer. nat.

Butz Heinrich, Dr. phil.

Ettlin Erwin, Dr. phil.

Furrer Viktor, dipl. Musiker

Gasser-Basaglia Carla, dipl. Sprachlehrerin

Gentinetta Peter M., Dr. phil.

Glur Guido, Dr. phil.

Hofstetter Albert, Dr. phil.

Jäggi Peer Alexancer, Pfarrer

Koch Alois, Dr. phil.

Kurmann Walter, Dr. phil.

Lampart Albert, Dr. theol.

Marfurt Brigitte, dipl. Zeichenlehrerin

Marfurt Hans, alt Rektor

Mayor Guy André, Dr. phil.

Parpan Hans, dipl. Sportlehrer II

Ruoss Engelbert, dipl. Sekundarlehrer

Schuler Theo, Dr. phil. et iur.

Steinmann Dölf, Dr. phil.

Thut Joseph, Dr. phil.

Villiger André, dipl. Musiklehrer

von Flüe Niklaus, Dr. phil., alt Rektor

Weber Anton, dipl. phys.

Zosso Peter, lic. phil., Rektor







Bildungs- und Kulturdepartement

**Kantonsschule Reussbühl Luzern**

Ruopigenstrasse 40

6015 Luzern

Telefon 041 349 72 00

[www.ksreussbuehl.lu.ch](http://www.ksreussbuehl.lu.ch)